

SENIORNPFLIEGEZENTRUM
Lebenswärme

Gemeinsam in warmer Atmosphäre geborgen fühlen
Lange Stücke 2 · 29499 Zernien
Weiter Informationen unter:
www.lebenswaerme-zernien.de

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

Nr. 1/2014 – Februar bis April 2014

Uelzener Ferienwelt
Neue Gruppenreisen
im Programm
Cornwall und Baltikum Seite 20

Wohnen & Leben



Bauen mit Sicherheit Seite 4

Gesund & Munter



Bewegung macht Spaß Seite 11

Land & Natur



Extensivbeweidung Seite 15

Land & Kultur



Im Gespräch:
Dorothee Oberlinger
Musikwoche in Hitzacker Seite 18

Lebenswertes Dorf

Die Schule im Dorf lassen

Schulen und Kindergärten droht die Schließung, Geschäfte und Banken wandern ab, Kommunen und Kirchengemeinden fusionieren: Es scheint, als ob die Dörfer dem demografischen Wandel nichts entgegenzusetzen haben. Doch die Orte auf dem Lande sind lebenswert und sollten ihre Qualitäten nicht unter den Scheffel stellen, meint Prof. Dr. Arnd Jenne.

Fachwerkhäuser, selbst gemachte Marmelade und glückliche Hühner – dieses Klischee vom Landleben findet sich im Ostkreis Uelzen und dem Wendland noch oft bestätigt. Doch die Idylle bröckelt langsam, viele Dörfer in unserer Region kämpfen um ihre Existenz. Angesichts der demografischen und strukturellen Veränderungen stehen unsere Dörfer vor gewaltigen Herausforderungen. Doch gebe es auch Chancen, sagt Professor Jenne im Interview mit dem Wipperau-Kurier (siehe Seite 3). Der promovierte Geograf lehrt Handelsmanagement an der Ostfalia Fachhochschule in Suderburg, engagiert sich in der „Akademie für ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit“ ALENA und begleitet die Initiative „Unser Lebensraum Wieren 2013“.

„Die im Dorf leben, müssen dafür sorgen, dass ihr Dorf funktioniert“, betont Jenne. Wir sollten uns nicht auf die Politik als Problemlöser verlassen, sondern mutig selbst dafür sorgen, dass unsere Orte für Familien attraktiv bleiben. Dass sich der Einsatz lohnt, zeigen Beispiele aus anderen Regionen. Das Dorf hat im Gegensatz zur Stadt vieles zu bieten, wofür es sich zu kämpfen lohnt: Unmittelbarkeit, Ruhe und Entschleunigung. Im Übrigen, so Jenne, sei auf den Dörfern durchaus „was los“: Mit bürgerschaftlichem Engagement lässt sich hier vieles bewegen! Bei allem Aufruf zum Engagement ist Jenne bei einem Thema kompromisslos: Schulen und Kindergärten zu erhalten sei „elementar“, damit Menschen ihrem Wohnort verbunden bleiben. *dre*

Lesen Sie mehr zum Thema im Interview mit Prof. Dr. Arnd Jenne auf Seite 3.



Die Schule ist der wichtigste Faktor, um Menschen an ihren Wohnort zu binden. Es lohnt sich, die Schulstandorte auf den Dörfern zu erhalten.
Foto: Christian Schwieler/fotolia.de

Mit dem Magazin für Land & Leute immer auf der richtigen Seite! - www.wipperau-kurier.de

Wipperau-Kurier

„Ja – ich will.“

SAATBAU STOETZE
Raiffeisen-Warengesellschaft eG

Erdgas von Raiffeisen, denn die bieten mir:

- ✓ Preisgarantie
- ✓ Keine Kautions/ keine Vorauskasse
- ✓ Schnelle Vertragsabwicklung
- ✓ Garantierte Versorgung ohne Unterbrechung
- ✓ Wechsel ohne Risiko

Ab sofort bei Ihrem Raiffeisen-Partner vor Ort!

www.RGas.de

Saatbau Stoeitze RWG eG · Am Bahnhof 1 · 29597 Stoeitze
Telefon 05872- 986 154 oder 0800 589 369 0* · erdgasinfo@RGas.de · www.RGas.de

*kostenfrei aus allen deutschen Fest- und Mobilfunknetzen

**Alles aus einer Hand:
Bäder, Wärme & Energie!**

Schautag bei M-S-M:
Besuchen Sie unser **Energiezentrum** und unsere **Bäderwelten** an jedem 1. Sonntag im Monat von 14–17 Uhr.

Mit Festpreis und Termingarantie!

MSM Bäder & Fliesen ...
... Haustechnik & Service
... in Vielfalt und Perfektion.

Schulstr. 23 · 29399 Wahrenholz · ☎ (0 58 35) 9 60-0 · www.m-s-m.de



Apropos 2014

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Geht es Ihnen auch so? Einen klitzekleinen Augenblick lang hat es gedauert, das vorherige Jahr Revue passieren und Vergangenes hinter sich zu lassen. Vieles hätte man wohl anders und besser machen können, von manchem gar lieber die Finger gelassen. Mit mehr Voraussicht und sorgfältiger Planung hätte alles noch viel besser geklappt ... Aber Schluss mit der Selbstkritik – alles auf Anfang!

Im Kern geht es doch darum, jedes kommende Jahr aufs Neue als Chance zu ergreifen und sich vom alten Jahr inspirieren zu lassen – dazu braucht es nur Entschlossenheit. Starten wir also mutig und zuversichtlich ins Jahr. An Energie, Themen und Ideen mangelt es nicht. Gerade, wenn wir vor schwierigen Herausforderungen stehen, gilt: Wir Menschen selbst gestalten unsere Zukunft. Ich wünsche uns allen gutes Gelingen.

Jens T. Hinrichs

Was war los ...



Radweg an der B 71 fertiggestellt

Der Radweg entlang der B 71 erhielt Ende November seine Asphaltdecke. Die vergleichsweise milde Witterung erlaubte es, die gut sieben Kilometer lange Strecke in den späten Herbsttagen mit der abschließenden Deckschicht auszurüsten. Die neue Trasse ist damit bereit für alle Radfahrer, um sich nun auch zwischen Növenthien und der Abzweigung nach Winterweyhe sicher und bequem fortzubewegen. Bereits einige Tage zuvor war der Straßenbereich der B 71 am Abzweig nach Clenze mit einer neuen Fahrbahndecke ausgestattet worden.

Foto: cwk

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner des Rätsels aus Ausgabe 4/2013 des Wipperau-Kuriers sind Helga Berger aus Clenze und Angelika Struck aus Schnega.

Sie hatten die richtige Lösung „am Steinker Hängel“ angekreuzt. Beide Gewinnerinnen dürfen sich über je einen Gutschein für Genießer im Wert von 25 Euro von der Blockhütte, dem Ausflugslokal in der Clenzer Schweiz, freuen. Der Wipperau-Kurier gratuliert ganz herzlich und wünscht Ihnen einen angenehmen Gaumenschmaus!

Bei der Vielzahl richtiger Einsendungen musste wie üblich das Los entscheiden. Viel Glück wünschen wir unseren Lesern beim neuen Gewinnspiel auf der letzten Seite!

Impressum

Verlag:
Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Salzwedeler Str. 5, 29562 Suhlendorf
Telefon 05820 970177-0
Telefax 05820 970177-20

Eingetragen im Handelsregister Lüneburg:
HRA 200919

persönlich haftende Gesellschafter:
Bahn-Media Verwaltungen GmbH,
Lüneburg HRB 201912

Geschäftsführer:
Christian Wiechel-Kramüller
USt-IdNr.: DE264819031
St.-Nr. 47/200/32000

Herausgeber:
Christian Wiechel-Kramüller (V.i.S.d.P.)

Chefredakteur:
Christian Wiechel-Kramüller (cwk)
Telefon 05820 970177-15
E-Mail redaktion@wipperau-kurier.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Jens T. Hinrichs (jth), André Pohlmann (dre), Heike Schielsky (hs), Tristan Wiechel-Kramüller (twk), Viola Kruse, Tilman Grottian, Karl-Heinz Köhler

Lektorat: Dr. Regine Anacker

Anzeigenleitung:
Rolf Schulze (verantwortlich)
Telefon 05820 970177-14
E-Mail anzeigen@wipperau-kurier.de

Druck:
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, 39240 Calbe (Saale)
ISSN 2191-2173

Urheberrechte: Nachdruck, Reproduktionen oder sonstige Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Alle Verwertungsrechte stehen dem Verleger zu. Das Copyright 2014 für alle Beiträge liegt beim Verlag.

Haftung: Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion nicht übernommen werden, sofern nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt wurde. Die Nichterwähnung von Warenzeichen bedeutet nicht, dass ein Produkt ohne rechtlichen Schutz ist.

Kommentar



Von
Christian Wiechel-Kramüller

Wir brauchen gute Ideen!

In der Ökonomie hat der Streit um Angebot und Nachfrage seit Jahrzehnten Tradition. In der regionalen Strukturpolitik ist diese Sichtweise relativ neu. Dabei ist die Überlegung gar nicht so abwegig, ob nicht vielleicht das Aussterben der Dorfschulen und damit das fehlende Angebot von Bildung und Kinderbetreuung auch ein Grund dafür ist, dass unsere Dörfer demografisch austrocknen.

Welche langfristigen Auswirkungen hat es, wenn Orte wie Schnega, Soltendieck oder Stöcken ihre Schule verlieren? Darauf hat die Lokalpolitik leider keine plausible Antwort. Noch vor 10 bis 15 Jahren lag die Geburtenrate im ländlichen Raum mit einem Faktor von 1,8 bis 1,9 Geburten pro Frau deutlich höher als in Städten. Mittlerweile ist die Geburtenrate in den Dörfern stark gesunken, während die Städte aufgeholt haben. Das liegt nach Aussage der Wissenschaft zum einen daran, dass das Angebot in den Ballungsräumen für berufstätige Mütter deutlich besser geworden ist. Zum anderen haben Dörfer ihre traditionelle Rolle, das enge Zusammenspiel von Arbeiten und Wohnen, verloren. Oft befindet sich der Arbeitsplatz nicht mehr im eigenen Ort, sondern in der nächsten Stadt.

Wenn dann keine Schule beziehungsweise kein Kindergarten im eigenen Dorf mehr zu finden ist, wird die Betreuung von Kindern für die Familien zum Problem. In der Folge sinkt die Geburtenrate, was wiederum die Politik veranlasst, weitere Standort-schließungen vorzunehmen. Ein Teufelskreis beginnt, von dem in der Regel vor allem die Unterzentren profitieren, denn hier entstehen jetzt große Schulstandorte. Dies sind Lösungen, die zulasten der Kinder gehen, die nun lange Fahrwege in Kauf nehmen müssen. Von den Belastungen für Familien und Steuerzahler ganz abgesehen. Was wir brauchen, sind keine Schulschließungen, sondern gute Ideen. Unsere Dörfer müssen sich neu erfinden, um auch in der Zukunft attraktiv zu sein. Und dafür benötigen wir Mut, Kreativität und viel Eigeninitiative.

<p>Jahres-Inspektion mit Mobilitätsgarantie*</p> <p>Die Mobilitätsgarantie gilt für alle von uns ausgeführten Jahres-Inspektionen nach Herstellervorgaben!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pannenhilfe vor Ort - Bergen und Abschleppen - Hotelübernachtung - Leihwagen - Heim- und Weiterreise - Medizinische Vermittlung - Fahrzeugunterstellung und Rücktransport <p>€ 59,- ab</p> <p>zzgl. Material</p>	<p>Ich bleib cool - egal bei welchem Wetter. Klima-Check</p> <p>€ 10,- ab</p> <p>zzgl. Material</p>	<p>Frühlings-Check Ist Ihr Auto fit für den Frühling?</p> <p>Wir überprüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bremsanlage (Sichtprüfung) • Flüssigkeitsstände (Motoröl, Brems- und Kühlflüssigkeit) • Batterie • Scheibenwaschanlage und Wischerblätter • Beleuchtung • Abgasanlage • Bereifung und Reifendruck • Klimaanlage auf Funktion <p>€ 15,- ab</p> <p>zzgl. Material</p> <p>Ihre Vorteile:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtzeitige Erkennung von Schäden • Werterhalt Ihres Fahrzeuges • Sicher und entspannt in den Frühling und die Reisezeit starten
<p>autohaus & busreisen</p> <p>Horn</p> <p>Bevensener Str. 11 29562 Suhlendorf Tel. (058 20) 1761 Fax (058 20) 1511</p>		

Suderburg

„Dorfentwicklung funktioniert von unten“

Der Geograf Prof. Dr. Arnd Jenne von der Ostfalia Fachhochschule in Suderburg beschäftigt sich wissenschaftlich mit dem demografischen Wandel und der Entwicklung ländlicher Räume. Der Wipperau-Kurier sprach mit ihm über die Konsequenzen der Abwanderung und fragte, was jeder Einzelne tun kann, damit unsere Region lebendig bleibt und lebenswerter wird.

Wipperau-Kurier: Herr Prof. Jenne, der demografische Wandel hat zum Teil dramatische Auswirkungen auf den ländlichen Raum. Was sind die zentralen Entwicklungen, die unsere Region prägen?

Prof. Dr. Arnd Jenne: Die Probleme entstehen aus zwei Aspekten. Zum einen nimmt die Bevölkerungsdichte und damit die Nachfrage nach vielen Dingen ab. Ein Einkaufsladen oder Schulen am Ort funktionieren dann zum Beispiel einfach nicht mehr, weil sie keine hinreichende Nachfrage haben.

Der zweite Aspekt ist die sogenannte Durchalterung. Der Lebensmittelpunkt älterer Menschen ist viel stärker als in jungen Jahren die Wohnung oder das eigene Haus. Ländliche Entwicklung muss folglich vom Wohnort der Menschen ausgehen. Damit haben wir ganz neue Anforderungen an den Wohnort und an die Wohnung.

Ein Beispiel?

Ganz viele Häuser haben hier in den Dörfern zwei, drei oder vier

ANZEIGE



LBS
Bauparlasse der Sparkassen

Weiterhin bewährte Eigenheimförderung für Bau & Kauf! Und ganz neu

- Jederzeit Entnahme von Riemer-Guthaben möglich!
- Förderung auch von alters- und behindertengerechten Umbauten

LBS Bezirksleiter
Manfred Walden e.K.
Tel. 0172 5137796
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Stufen vor dem Eingang. Das ist in jungen Jahren kein Problem, aber sobald Sie auf einen Rollator angewiesen sind, entscheidet das mit darüber, ob Sie am sozialen Leben teilhaben können, indem Sie sich in die Bäckerei oder in den Gemeinderaum bewegen können, oder nicht. Hier ist die Frage, wie wir die Wohnsituation und die Situation in den Dörfern für ältere Menschen verändern können.

Immer mehr junge Menschen kehren dem Dorf den Rücken. Kann man das ändern?

Wir müssen den Spagat schaffen zwischen den älter werdenden Menschen und den jungen Leuten, die wir herholen, damit das Dorf weiter existieren kann. Wichtig ist, die jungen Leute herzuholen und vor allem hier zu halten. Ein Phänomen kön-

nen wir nicht verändern: Junge Menschen ziehen zur Ausbildung oder zum Studium weg. Die Frage ist: Wie schaffen wir es, dass die, die weggezogen sind, in der Familiengründungsphase und im Berufsleben wieder zurückfinden in die Dörfer und dort auch bleiben können?

Welche Konsequenzen hat es, kleine Schulen und Kindergärten zu schließen?

Schulen und Kindergärten sind ein ganz heikles Thema. Wir wissen aus vielen Untersuchungen, dass sie für Familien der wesentliche Standortfaktor sind, um einen Wohnort zu wählen. Jede Kommune, die Einwohner anlocken will, tut gut daran, ein gutes Kindergarten- und Schulangebot zu haben.

Warum ist es so wichtig, dass die Kinder vor Ort zur Schule gehen?

Aus Sicht der Dorfentwicklung und aus Sicht der Kinder ist es ganz wichtig, dass kleine Schulen erhalten bleiben. Wenn wir Dorfentwicklung machen und Menschen langfristig an ihren Wohnort binden wollen, muss es dort anfangen.

Die Menschen, auch Zugezogene, lernen sich über die Schule kennen. Die Schule ist damit ein Integrationspunkt für Familien, die in ein Dorf zuziehen. Deshalb halte ich den Erhalt von Schulen und Kindergärten für elementar.

Was schlagen Sie vor, damit das Leben auf dem Lande attraktiver wird?

Wenn wir zum Beispiel über Versorgungsmängel oder fehlende Schulen reden, warten wir immer darauf, dass die Probleme in den Dörfern von außen gelöst werden. Die Politik zieht sich derweil immer mehr zurück und konzentriert sich auf die Metropolregionen. Das wird sich auch in den nächsten Jahren nicht ändern, eher im Gegenteil. Daraus schließen wir: Dorfentwicklung funktioniert wahrscheinlich nur von unten. Das bedeutet: Die, die dort leben, müssen dafür sorgen, dass ihr Dorf funktioniert.

„Es ist immer dort schwierig, wo Menschen das Gefühl haben, das ihr Wort und ihr Denken nichts zählen.“

Sind nicht auch die Politik und die Verwaltung gefordert?

Es ist immer dort schwierig, wo Menschen das Gefühl haben,



„Aus Sicht der Dorfentwicklung und aus Sicht der Kinder ist es ganz wichtig, dass kleine Schulen erhalten bleiben“, sagt Prof. Dr. Arnd Jenne von der Ostfalia Fachhochschule in Suderburg. Foto: Pohlmann

das ihr Wort und ihr Denken nichts zählen. Die Frage ist, wie eine Kommune mit bürgerschaftlichem Engagement umgeht: Wie kann ich die Energie, die vorhanden ist, kanalisieren und für die Dorfentwicklung nutzen? Das bedeutet für Politik

und Verwaltung auch, sich einmal anders zu definieren und neue Versuche zu starten, bürgerschaftliches Engagement positiv zu begleiten und zu nutzen. Dazu gehört es zum Beispiel, als Verwaltung Aktivitäten auch dann zu akzeptieren, wenn sie außerhalb von Verwaltungsprozessen laufen.

Was bedeutet es, das Engagement positiv zu begleiten?

Positiv begleiten bedeutet: Nicht alles kostet Geld. Zum Beispiel, wenn es um Dinge wie die Reinigungszyklen von Straßen geht. Das sind organisatorische Veränderungen, die nicht mehr Geld kosten.

Es gehört aber auch dazu, dass man mutig ist, neue Dinge zu probieren, aus dem erstarrten Denken und den eingefahrenen Strukturen herauszukommen – und zwar auf beiden Seiten: nicht nur bei der Verwaltung, sondern auch bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie in der Wirtschaft.

Wie kann man denn die Dörfer lebenswerter machen?

Manchmal muss man sagen, dass der Weg das Ziel ist. Die Prozesse führen manchmal nicht zu dem ursprünglich erhofften Ziel. Aber der Weg dorthin führt zu anderen Ergebnissen, die genauso wichtig und vielleicht noch besser sind. Das können wir auch bei ALENA und bei Projekten in Ebberort oder Wieren beobachten: Es tut sich was. Das rüttelt Menschen wach und gibt vielen die Mög-

lichkeit, sich mit ihrem Dorf zu identifizieren. Dadurch gewinnt der Wohnort ganz von allein an Wert. Von der Vorstellung, dass es bei diesen Prozessen den einen großen Wurf gebe, müssen wir uns verabschieden. Es sind viele kleine Schritte.

„Von der Vorstellung, dass es bei diesen Prozessen den einen großen Wurf gibt, müssen wir uns verabschieden. Es sind viele kleine Schritte.“

Was kann man als Bewohner eines Dorfes denn konkret tun, um so einen Prozess in Gang zu bringen?

Ein ganz wichtiger erster Schritt ist es, schlicht Informationen zu sammeln. Wir hören in den Diskussionen immer wieder, dass vieles gar nicht bekannt ist, was im Dorf läuft. Die Dörfer haben ja immer das Image, dass dort nichts los sei. Zuerst sollte man transparent machen, dass dort viel mehr im Gange ist.

Viele Dörfer stehen sich da selbst im Wege. Sie versuchen Stadt zu sein – anstatt zu sagen: „Wir sind ein Dorf, das andere Qualitäten zu bieten hat als die Stadt.“ Wir müssen uns davon verabschieden, dass ein Dorf jeder Klientel eine Heimat gibt. Es wird immer urbane Menschen geben. Die haben in Rosche oder Suhlendorf nichts verloren. Sie werden sich hier nie wohlfühlen, auch wenn der dritte Discounter dazukommt.

Es gilt, die Qualität dessen, was Dorfleben bedeutet, in den Mittelpunkt zu stellen. Es gibt viele, die genau das suchen: die Unmittelbarkeit, die Ruhe und die Entschleunigung. Da sollten sich die Dörfer nicht unter den Scheffel stellen.

Vielen Dank für das Gespräch! Die Fragen stellte André Pohlmann.



Heinrich GROEKE
Objekte & Sanierungen

- ✓ Malerarbeiten
- ✓ Gebäude-Diagnostik
- ✓ Wasserschaden- und Bautrocknung
- ✓ Estrich-Sanierung
- ✓ Komplett-Sanierung
- ✓ Gerüstbau

Planung
Beratung
Ausführung

Marktplatz 6
29562 Suhlendorf
Tel 05820/1771
Fax 05820/321
heinrich@groefke.com
www.groefke.com



Tischlermeister Dirk Henkmann
Wir beraten Sie gern!

Fenster · Türen · Treppen · Innenausbau · Insektenschutz

Tischlermeister Dirk Henkmann
Kirchweg 6 / 29562 Suhlendorf / Telefon (0 58 20) 3 35
Mobil (01 71) 7 64 90 30 / Telefax (0 58 20) 16 68
E-Mail info@henkmann.eu / www.henkmann.eu



LBS
Bauparlasse der Sparkassen

Gute Beratung rund um die Immobilie!

Ich berate Sie gern – auch nach Feierabend.

Manfred Walden e.K.
LBS-Bezirksleiter | Bankkaufmann
Schlesierweg 4 | 29562 Suhlendorf
Telefon: 0172 5137796
manfred.walden@lbs-nord.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

20 Jahre Brandschutzservice Kubig

Erfahrung macht sich bezahlt

Am 29. November 1993 wagte Jürgen Kubig entschlossen den Schritt in die Selbstständigkeit. Seitdem ist Brandschutz sein Geschäft. Mit gesundem Ehrgeiz meisterte er zahlreiche Weiterqualifikationen. Der leidenschaftliche Fußballer bleibt immer am Ball – gerade auch in seinem gewerblichen Umfeld.

Inzwischen hat Kubig rund 2000 Stammkunden in seiner Kartei. Zunächst fing er mit privaten Kunden an, konnte sein Angebot aber schnell um die Betreuung von Gewerbetreibenden erweitern. Im Umkreis von 80 Kilometern ist er etabliert, hat aber auch Stammkunden in ganz Deutschland. Denn im Prinzip ist sein Brandschutzservice nicht auf seine Heimatregion beschränkt. Dank seiner fundierten Erfahrungen und Fachkenntnisse in allen Belangen des Brandschutzes dürfen Kunden auf seine Zuverlässigkeit setzen.

Den Brandschutz im Griff

„Manchmal kann es schon ein paar Jahre dauern, bis Kunden herausfinden, dass sich Fachwissen auszahlt“, sagt Kubig. Doch kommen Kunden, die vornehmlich auf andere Angebote reagierten, immer zu ihm zurück. Das liege vor allem daran, dass er von der Einzelberatung

über die Qualitätsprüfung und Wartung bis hin zum Verkauf alles auf den Vor-Ort-Service abgestimmt hat. Statt der Feuergefahr ein billiges Schnippchen schlagen zu wollen, sollte man auf intensive Beratung vertrauen. Das ist Kubig wichtig; aber viele sparen leider am falschen Ende. „Qualität hat ihren Preis“, weiß Kubig. Außerdem fehle den meisten der Überblick; ein breites Dienstleistungspaket wie das seine kann hier Abhilfe schaffen. Zu einem Kundenservice aus einer Hand gehört ein fester Ansprechpartner, der den Kunden berät.

Das richtige Equipment

Dem hohen Dienstleistungs-niveau wird Kubig durch den mobilen Einsatz zweier Werkstattwagen gerecht, die kurzfristig neu bestückt und modular erweitert werden können. Dadurch brauchen keine Feuerlöscher mehr eingesammelt zu werden, Kubig ist sogleich zur

Stelle – und hat alles an Bord, was er für die Qualitätsabnahme und an Spezialwerkzeugen benötigt. Das vertrauensvolle Zusammenspiel zwischen ihm, den Großhändlern und Spezialanbietern sorgen für den gewerblichen Bedarf im Alltag. „Ein umfangreicher Kundendienst braucht all das, um langfristig sichergestellt zu sein“, erklärt Kubig.

Teamgeist mit guter Seele

Seit 2007 steht ihm seine Frau Gudrun im Büro zur Seite. Sie sei die gute Seele des Unternehmens, sagt er. Und im selben Jahr wurde Kubig Brandschutzbeauftragter.

Seinen Einsatztrupp hat er aktuell um einen weiteren Mitarbeiter verstärkt. Sven Talg, 39 Jahre, aus Uelzen wird den Brandschutzservice im Kundendienst und als Ansprechpartner unter anderem für den Privatkundenbereich unterstützen. In den nächsten fünf Jahren wird der neue Mitarbeiter alle erforderlichen Qualifizierungen bei der DEKRA in Berlin durchlaufen, die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, um das Prädikat „Kundendienst



Das Team wird um einen dritten Mann erweitert, sodass auch das zweite Einsatzfahrzeug zeitgleich eingesetzt werden kann. Foto: Jürgen Kubig

aus einer Hand“ zu gewährleisten – ganz im Sinne der Unternehmensphilosophie.

Als Brandschutzbeauftragter müssen mindestens 16 Stunden an Qualifikationen nachgewiesen werden, in gesetzlich dafür vorgeschriebenen Zeitabschnitten.

Die diversen Weiterbildungen spiegeln sich im Dienstleistungspaket des Brandschutzservice Kubig wider. Darunter fallen die Beratung und Wartung, folgender Geräte und Brandschutzbauten:

- tragbare und fahrbare Feuerlöscher,
- Brandschutztüren,
- Wandhydranten und Steigleitungen,
- Rauchwärmeabzugsanlagen (RWA).

Jürgen Kubig ist einer der wenigen im Landkreis Uelzen, der auch Feuerwehrpläne nach DIN 14095 sowie Flucht- und Rettungspläne nach ISO 23601 erstellen kann – und das tut er bereits seit zwei Jahren. Daneben erstellt er selbst Brandschutzordnungen nach DIN 14096.

Die in Bezug auf den Brandschutz angebotenen Dienstleis-

tungspakete sind selbst für fachkundige Kunden schwer zu überschauen. Auch hier hilft die Beratung durch den Fachmann.

Privater Schlüssel zum Erfolg

Und der Mensch Jürgen Kubig? Ein Fußballer der Altherrenmannschaft des TSV Suhlendorf, stets mit Herz am Ball – und ein treues Mitglied der hiesigen Feuerwehr in Suhlendorf, in der er stellvertretender Gruppenführer der Gruppe 2 ist. Von seinen Fußballtugenden konnte Kubig auch im Arbeitsleben profitieren: Seine Zuverlässigkeit zahlt sich für seine Kunden aus.

Im vergangenen Dezember feierte Jürgen Kubig seinen 50. Geburtstag.

In seinem Jahresurlaub besucht er auch Feuerwehren wie zum Beispiel in London, Sansibar, Jamaika und Abu Dhabi. Zu den dortigen Feuerwehren hält er Kontakt.

Was Kubig am Brandschutzservice wichtig ist und weitere Informationen über den Umgang mit Feuer finden Leser auf seiner Webseite www.kubig-brand-schutz.de. jth

Kubig Brandschutzservice
 Beratung - Prüfung - Wartung - Verkauf

Rauch-Wärme-Abzugsanlagen
 Hydranten-Steigleitungen
 Feuerlöscher-Zubehör
 Brandmeldeanlagen

Ringstraße 3 - 29562 Suhlendorf - Tel. (05820) 970254
 E-Mail: kubig-brandschutz@web.de - www.kubig-brandschutz.de

KARTOFFELVERTRIEB
HINRICHS
 GmbH

Dick, rund und kerngesund: Heidekartoffeln von Hinrichs!

Körlau 10 - 29562 Suhlendorf
 Tel. 05820/1550 - Fax 05820/1552
info@kartoffelvertrieb-hinrichs.de
www.kartoffelvertrieb-hinrichs.de

BOCCIA
 TITANIUM

DESIGN IN TITANIUM

Ewald Cordes
 Uhrmachermeister und Juwelier
 Inh. Gabriele Cordes-Marschall
 Veerßer Str. 17 • 29525 Uelzen
 Tel. 0581 - 99137
www.juwelier-cordes.de

Ausbildungsbetriebe der Region stellen sich vor:

Wipperau-Kurier

Das Magazin für Land & Leute im Ostkreis Uelzen und Umgebung

www.wipperau-kurier.de

Kreisvolkshochschule informiert:

Vielseitiges Kursangebot direkt vor der Haustür

Im Januar ist das neue Programm der Kreisvolkshochschule Uelzen/Lüchow-Dannenberg erschienen.

Und auch hier – quasi direkt vor der Haustür – sind Kurse für das 1. Semester 2014 geplant.

In Suhlendorf beispielsweise bietet Christine Siewert unter anderem ihren Kurs „Progressive Muskelentspannung – Entspannen durch Anspannen“ an. In der Mühlenschule beginnt am 17. Februar ein Englischkurs für Einsteiger.

In Rosche geht es kreativ zu: Das gemeinsame Gestalten von Objekten aus Reisig, Moos und

Gras ist geplant.

Etwas für Gesundheit und Fitness kann man bei dem Kurs mit dem Flexi-Bar mit Angela Lapöhn tun.

Und richtig lecker wird es dann im April, wenn Martin Koch in der Schule an der Wipperau „Gammelpogatscherl & Co“, also feine Hefeteig-Backwaren aus Österreich, backen wird.

Dies sind nur einige Angebote von vielen, die die KVHS in ihrem aktuellen Programm hat. Wer Interesse hat, kann sich im Internet unter www.allesbildung.de informieren – oder telefonisch unter 05 81/97 64 90.

Grill STOP
 ... binnen ün büten

IHR SCHNELLRESTAURANT IN DER CELLER STR. 2
 IN UELZEN TEL.: 0581 - 78586
[HTTP://WWW.GRILLSTOP.DE](http://WWW.GRILLSTOP.DE)

Rosche

Volksbank in modernisierten Räumen

Nach vier Monaten Bauzeit begrüßen Geschäftsstellenleiter Andreas Böhmert und sein Team die Kunden der Volksbank in Rosche in vollständig modernisierten Räumlichkeiten. Am 7. Dezember nahmen zahlreiche Mitglieder, Kunden und Interessierte die neu eröffnete Geschäftsstelle an der Lüchower Straße 3 bei einem Tag der offenen Tür in Augenschein.

Das 1971 errichtete Gebäude der Volksbank in Rosche wurde in viermonatiger Bauzeit einer gründlichen Modernisierung unterzogen. Es sei an der Zeit gewesen, die Präsenz in Rosche erneut den im Laufe der Zeit geänderten Kundenbedürfnissen anzupassen, erläutern die Vorstandmitglieder der Genossenschaftsbank Rainer Adamczyk und Hans-Joachim Lohskamp. Die Umbauarbeiten begannen am 8. Juli 2013. Innerhalb von nur vier Monaten wurde die Volksbank-Geschäftsstelle vollständig modernisiert.

„Entstanden ist eine helle, freundliche Arbeitsumgebung, die viel Platz für ungestörte Gespräche lässt – ein Ort der Kommunikation und Begegnung, ergänzt um modernste Banktechnik für einen stets zuverlässigen Selbstbedienungsservice“, erklärt Geschäftsstellenleiter Böhmert.

Wie es sich für eine regional ausgerichtete Volksbank gehöre, gehe der größte Teil der Investitionen an heimische Handwerker und Unternehmen, erläutert Rainer Adamczyk. „An dieser Stelle gilt unser Dank

den beteiligten Firmen für die zuverlässige Arbeit. Nur so konnte die Zeitplanung eingehalten werden“, so Adamczyk. Seit dem 25. November begrüßen Andreas Böhmert und die Mitarbeiter der Volksbank-Geschäftsstelle Rosche ihre Kunden nun in neuer Umgebung zu den gewohnten Banköffnungszeiten. Die Kunden erwarten nach der Modernisierung eine zeitgemäße Geschäftsstelle, die auch energietechnisch auf dem neuesten Stand ist. Bei allen Mitgliedern und Kunden bedankt sich das Bankunternehmen für die Geduld und das Verständnis während der Bauphase. „Ein besonderer Dank geht auch an unsere Mitarbeiter, die so lange die erschwerten Bedingungen in den mobilen Bankräumen ausgehalten haben“, sagt Volksbank-Vorstand Hans-Joachim Lohskamp.

Im Rahmen eines Tages der offenen Tür präsentierte das Team der Volksbank in Rosche am 7. Dezember die neuen Räumlichkeiten den Mitgliedern und Kunden der Genossenschaftsbank sowie allen Interessierten. Zahlreiche Besucher



Ihre modernisierten Räumlichkeiten in Rosche stellte die Volksbank im Dezember der Öffentlichkeit vor. Fotos: dre

nahmen die Einladung zur Besichtigung der modernisierten Filiale wahr. Geschäftsstellenleiter Andreas Böhmert und sein Team hatten

vielfältige Attraktionen für die großen und kleinen Besucher vorbereitet. Kinderschminken, Luftballonkunst, Glücksrad und ein Gewinnspiel zogen insbe-

sondere das Interesse der jungen Gäste auf sich. Mit Zuckerwatte, Popcorn, Bratwurst und Getränken war für das leibliche Wohl gesorgt.



Zahlreiche Besucher machten sich ein Bild von den neuen Räumen.



Das Gewinnspiel am Tresor sorgte für Spannung.

Hintergrund

Volksbank seit 117 Jahren in Rosche

Die Spar- und Darlehenskasse Rosche – ein Vorgängerinstitut der heutigen Volksbank Uelzen-Salzwedel eG – wurde am 17. Mai 1897 gegründet. 36 Personen erklärten damals sofort ihren Beitritt. Heute ist die Volksbank Uelzen-Salzwedel eG mit ihren fast 20.000 Mitgliedern und mehr als 170 Mitarbeitenden die größte privatwirtschaftliche Personenvereinigung im Landkreis Uelzen und der westlichen Altmark. Zunächst wurden die Geschäfte der Spar- und Darlehenskasse Rosche im Gasthaus Kiehn abgewickelt. Weil der Geschäftsumfang der

noch jungen Genossenschaftsbank verhältnismäßig gering war, wurden in den Anfangsjahren noch keine eigenen Geschäftsräume benötigt. Durch stetig steigende Mitglieder- und Kundenzahlen änderte sich dies aber bald: 1935 wurden die ersten eigenen Bankräume bezogen. 1954 wurde das Kasengebäude umgebaut und zweckmäßig modernisiert. Der Neubau des aktuellen Roscher Volksbankgebäudes wurde 17 Jahre später, am 16. Januar 1971, mit einer Schlüsselübergabe an den damaligen Geschäftsstellenleiter Wolfgang Meyer eröffnet.

Wir sind Ihr starker Partner: Stabil. Verlässlich. Sicher.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit beiden Beinen stehen wir fest in unserer Region. Die Werte, die wir hochhalten sind Verlässlichkeit in unserem Handeln, Nachhaltigkeit unseres Wirtschaftens sowie unternehmerische, gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

www.vb-ue-saw.de
Volksbank Uelzen-Salzwedel eG



Wohnen und Leben

Winterzeit ist Ausbauzeit

Ob beim Bauen, Heimwerken, Ablängen von Brennholz oder Beiseitigen von Altholz – rund um Haus und Garten gibt es im Winter viele Einsatzgebiete, bei denen fachkundige Unterstützung gefragt ist. Anspruchsvolle können auf die verschiedensten Anbieter und Lösungen zurückgreifen. – Und was ist mit dem Frühjahr? Auch hierzu wird eine kleine Hilfestellung geboten.

ELEKTRO Werwein

– Elektroinstallation –
in privaten und gewerblichen Objekten

☎ (0 58 20) 97 08 67 Berliner Straße 12
Fax: (0 58 20) 97 09 43 29562 Suhlendorf
Mobil: (0160) 99 88 77 07



Einbauküchen
Morena Peters

- Planung und Ausstattung Ihrer Traumküche
- über 180 Farb- und Frontvarianten
- hochwertige Markenqualität

www.einbaukuechen-peters.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00 bis 18.00 Uhr Bahnhofstraße 18 • 29574 Ebstorf
Sa. 09.00 bis 13.00 Uhr Tel. (0 58 22) 34 78 • Fax (0 58 22) 36 84



Der Marken-Discounter auf über 500 m² Verkaufsfläche

Fliesenkauf leicht gemacht!

- ✓ **Marken-Fliesen zu Discount-Preisen**
- ✓ **TOP-Auswahl!**
- ✓ **TOP-Qualität!**
- ✓ **TOP-Preise!**

Fliesenkauf leicht gemacht!

Hansestraße 6 • UELZEN

☎ (0581) 9739721 • Offen: Mo.-Fr., 9-19 Uhr, Sbd., 9-14 Uhr

Küchenplanung

Platz in der kleinsten Küche

Nicht nur bei Partys herrscht oft in der Küche die beste Stimmung. Auch im Alltag bildet dieser Raum den Mittelpunkt des Familienlebens: Hier wird gefrühstückt, gekocht, gelernt, gelacht und mit Freunden geschwätzt. Doch was, wenn die Küche der eigenen Wohnung mehr einer Kochnische ähnelt?

Gerade in Mietwohnungen lassen sich die persönlichen Träume von der offenen, großzügigen Wohnküche nicht immer verwirklichen. Aber selbst bei XS-Verhältnissen lässt sich der Raum gemütlich und zugleich praktisch einrichten – eine gute Planung vorausgesetzt.

Passende Küchenform finden

Mit pfiffigen Ideen kann man aus wenig Platz viel machen. „Entscheidend dafür ist es, sich Zeit für gründliche Überlegungen zu nehmen und sich am besten von einem Fachmann, etwa dem Tischler vor Ort, beraten zu lassen“, empfiehlt Küchenexperte Michael Ritz von TopaTeam Wohnkultur. Viele Weichenstellungen ergeben sich dabei bereits durch den Grundriss: Denn nicht jeder Küchenaufbau macht in jedem Raum eine gute Figur. Sind beispielsweise die Platzverhältnisse extrem beengt, bleibt oft keine Alternative zu einer einzeiligen Küche. „Auf keinen Fall sollte man Räume mit zu vielen Einbauten überfrachten. Wichtig ist zudem die Farbgebung. So lassen frische, helle Farben und glänzende Oberflächen die kleine Küche optisch größer wirken“, so Ritz.

einem zweizeiligen Aufbau für mehr Stauraum sorgen. Auch dabei kommt es auf die Details an: Schiebetüren helfen beim Platzsparen und breite Auszüge lassen sich leichter handhaben als weit zu öffnende Schranktüren. Wenn die Mini-Küche ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Länge und Breite aufweist, ist oft noch die klassische L-Form möglich. Ein Vorteil dabei: Das „goldene Arbeitsdreieck“ von Herd, Spüle und Kühlschrank lässt sich hier so ergonomisch wie ansprechend verwirklichen.

Viel Stauraum schaffen

Sogar eine mittige Arbeitsinsel

mit frei stehendem Herd ist in Mini-Küchen bei einer fachkundigen Planung möglich. Hilfestellung dabei geben Fachleute aus dem Tischler-Handwerk, die Einbauten und Regale auf Basis hochwertiger Einbauküchen individuell an das Platzangebot anpassen können. Die Experten wissen auch Rat, wenn es buchstäblich um jeden Zentimeter geht. So lässt sich mit durchdachten Details aus kleinen Küchen mehr herausholen: Schmalere Einbaugeräte helfen dabei ebenso wie Apotheker- und Eckschränke mit besonders viel Stauraum oder auch der klassische Klapptisch. An der einen Seite fest an der Wand fixiert, lässt er sich platzsparend einfach wegklappen, wenn er gerade nicht gebraucht wird. Dann kann sogar die nächste Party in der Mini-Küche steigen. *djd*



Auch kleine Küchen lassen sich wohnlich und praktisch einrichten. Helle Farben lassen den Raum größer wirken. *Foto: djd/TopaTeam/Nolte*

Schiebetüren sparen Platz

Ist der Raum hingegen kurz, aber breit genug, kann man mit

Fliesen

Die Küche öffnet sich

Küchen, die Koch oder Köchin hinter verschlossene Türen verbannen, sind out. Denn Kochen ist heute für viele wichtiges Familien- und Freizeitritual geworden, das am liebsten gemeinsam zelebriert wird. Während des Kochens in Blick- und Hörkontakt mit der restlichen Familie oder dem Besuch zu

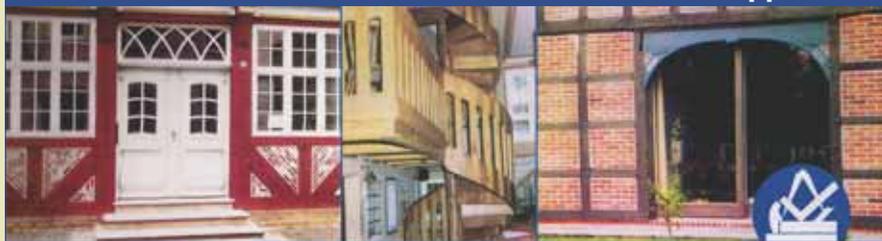
bleiben – das geht besonders gut in Küchen, die sich zum Ess- oder Wohnraum hin öffnen. In offenen Raumsituationen sorgt ein einheitlicher, durchgängiger Bodenbelag für optische Weite. Mit Keramik lässt sich ein fließender Übergang verwirklichen vom Koch- in den Wohn- und Essbereich und von

dort aus sogar auf die Terrasse, die beispielsweise mit einem Glasdach bis weit in den Herbst hinein als Lieblingsessplatz genutzt wird.

Ob cool urbane XXL-Fliesen in Betongrau, warme mediterrane Naturtöne oder interessante Materialinterpretationen von Naturstein oder Holz: Jede keramische Fliese verzeiht es, wenn beim Kochen oder Essen mal etwas danebengeht. Die robuste und pflegefreundliche Fliese steht für unbeschwertem Wohnkomfort. Zudem sind keramische Wand- und Bodenbeläge wohngesund, weil sie zeitlebens keinerlei chemische Ausdünstungen verbreiten. Auf der energieeffizienten Fußbodenheizung sind Fliesen, die Wärme hervorragend weiterleiten, der ideale Belag.

Die Website www.deutsche-fliese.de gibt viele Anregungen und Ideen zum Einrichten mit Fliesen und bietet eine bundesweite Fachhändler- beziehungsweise Fachverlegersuche. *djd*

Holz- und Kunststoffenster • Bauelemente • Möbel • Treppen • Innen- und Außentüren



Zernien
Göhrdestr. 18

05863 251

H. Dierks Tischlermeister

FENSTERBAU – INNENAUSBAU

Wandgestaltung

Frisch wie der Frühling

Die neue Lust auf Farbe: Nach der nasskalten und häufig auch grauen Jahreszeit tun kräftige Farbtupfer einfach gut – in der Natur ebenso wie in den eigenen vier Wänden. Jetzt ist die beste Gelegenheit, den Frühjahrsputz mit einer längst fälligen Renovierung zu verbinden. Viel Aufwand ist nicht erforderlich, um der Wohnung etwas mehr Pfiff und eine frische Optik zu verleihen. Ein neuer Anstrich, ein Teppich und einige Wohnaccessoires genügen oft bereits, um die Wirkung jedes Raums grundlegend zu verändern.



Frische Farben verleihen den eigenen vier Wänden im Handumdrehen eine neue Ausstrahlung.

Reststil weiterhin gefragt

Dabei können sich Heimwerker trendbewusst verhalten und der Retrowelle folgen. So sind zarte Pastelltöne, die an die 50er- und 60er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts erinnern, derzeit besonders beliebt. Angesagt sei etwa Grün, und das in zahlreichen Facetten, von „Frozen“ bis hin zum Farbton „Jade“, kommentiert Innenarchitektin Eva Brenner, bekannt aus der TV-Serie „Zuhause im Glück“, die aktuellen Trendfarben. „Bei dem Grün denke ich an das Gefühl, das ich in der Natur empfinde.“ Die hellen, fröhlichen Farben lassen sich vielfältig kombinieren und laufen damit selbst dem klassischen Weiß zunehmend den Rang ab. Unter www.schoener-wohnen-farbe.com etwa gibt es viele Tipps, auch zum Kombinieren mit anderen Trendfarben, sowie Bezugsquellen im Fachhandel und in Baumärkten vor Ort.

Kreativ kombinieren

Aber auch Freunde kräftiger Farben finden unter den aktuellen Trends der Saison viele Anregungen. Buchstäblich als Vitaminspritze für die Augen erweist sich beispielsweise der Rotton „Amarena“. Gerade in Verbindung mit Sonnenstrahlen vermittelt die Farbe viel Wärme und Lebendigkeit.

Heimwerker können mit den Trendfarben ihren eigenen Ideen freien Lauf lassen und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, wahlweise in Matt oder Seidenglanz. Gefragt ist zudem Kombinationslust – auch was Zusammenstellungen angeht, die auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. So kommt das Trendrot besonders stark zur Geltung, wenn es mit einem klassischen Grau, etwa der Trendfarbe „Manhattan“, kombiniert wird.

djd



Eine warme Farbgestaltung für die Wand bringt Atmosphäre und Gemütlichkeit ins Badezimmer.

Fotos: djd/SCHÖNER WOHNEN-FARBE

Ihr Wärmelieferant

www.kornhaus-bergen.de

Landhandel • Heizöl - Diesel
Schmierstoffe • Solar - Heizung - Bäder

Kornhaus Bergen GmbH



29468 Bergen • Dr.-Koch-Str. 17 • Tel. (05845) 223
29462 Wustrow • Am Bahnhof 4 • Tel. (05843) 283

Tipps für den gelungenen Anstrich

Übung macht den Meister – das gilt auch beim Heimwerken. Ebenso wichtig ist aller-

dings eine gute Vorbereitung. So sollte man vor einem neuen Anstrich darauf achten, dass der Untergrund trocken, sauber und tragfähig ist. Feine Risse in den Wänden sollte der Heimwerker aufrat-

zen, ausbürsten und nach der Grundierung neu verfüllen. Alle Oberflächen, die nicht gestrichen werden, müssen vorher sorgfältig mit Klebeband abgeklebt und mit Folie abgedeckt werden.

djd

EGGERS Landmaschinen



- ☒ Bremsendienst
- ☒ LKW-Service
- ☒ KFZ-Reparaturen
- ☒ TÜV
- ☒ Gabelstapler
- ☒ Kommunale Geräte
- ☒ Gartengeräte
- ☒ Reinigungsgeräte
- ☒ Feuerlöschprüfungen
- ☒ Melktechnik
- ☒ Reifendienst

Salzwedeler Str. 8 / 29562 Suhlendorf / Tel. (05820) 98 58-0 / Fax VK 98 58-10 / Fax ET 98 58-55

E-Mail: info@LandmaschinenEggers.de / www.LandmaschinenEggers.de

Service-Center Ebstorf: Brüggerfeld 32 / 29574 Ebstorf / Tel. (05822) 9419350

Service-Center Ohrdorf: Eichelkamp 38 / 29378 Wittingen / Tel. (05839) 977890

Service-Center Wahrenholz: Im Gewerbegebiet 1 / 29399 Wahrenholz / Tel. (05835 - 968850)

Leidenschaft für
Landwirtschaft

BEI UNS WIRD SERVICE GROSS GESCHRIEBEN

DIE TOOM FINANZIERUNG

0%

AB 250 EURO BEI 10 MONATEN LAUFZEIT.

Hambrocker Straße 55
29525 Uelzen
Tel. 0581 971801-0

www.toom-baumarkt.de

toom
DER BAUMARKT

toom Baumarkt GmbH, Humboldtsstraße 140 - 144, 51149 Köln

Brennholz

Wer selbst sägt, spart

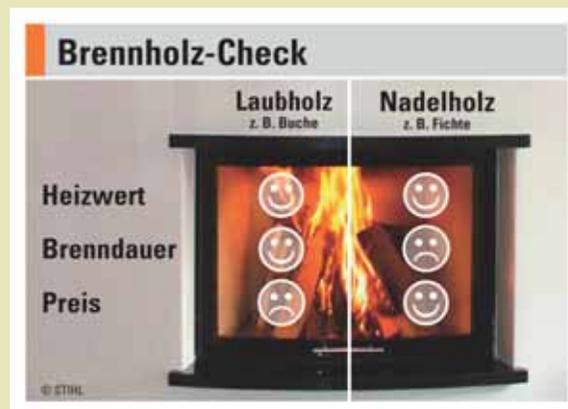
Wohlige Wärme und lebhaftes Flammenspiel – ein Kamin gehört heute für viele Menschen dazu: Gerade wenn es draußen stürmt und schneit, steigert ein Kaminfeuer die Behaglichkeit. Angesichts hoher Brennholzpreise ein Luxus? Nicht unbedingt!

Mit einer passenden Motorsäge, der richtigen Ausrüstung und dem nötigen Know-how wird das Brennholzmachen obendrein zum Erlebnis an der frischen Luft.

Brennholzmachen ist eine der ältesten Arbeiten – heutzutage können wir sie mit fortschrittlicher Technik ganz einfach erledigen. Und während wir preisgünstig unseren Holzvorrat auffüllen, gibt es gratis einen Hauch Abenteuer an der frischen Luft dazu. Ganz gleich, ob der Kamin die Heizung ersetzt oder ergänzt, in Zeiten steigen-

der Energiepreise bietet Brennholz die wohl heimeligste Alternative, die Heizkosten gering zu halten. Möglich machen dies angelieferte Meterscheite oder der jährliche Gang in den Wald. Bei aller Unternehmungslust gilt es, dabei planvoll vorzugehen.

Das Los zum Kostensparen
Gelegenheiten zum selbstständigen Brennholzmachen gibt es vielerorts, denn Landesforstbehörden sowie kommunale und private Forstbetriebe vergeben an Privatpersonen sogenannte Flächenlose. Damit erwirbt der



Hobby-Waldarbeiter zu einem geringen Preis das Recht, bei Forstarbeiten übrig gebliebenes Kronenholz bereits gefällter Bäume weiterzubearbeiten beziehungsweise selbst Bäume zu fällen.

Wer sich im Wald zu schaffen macht, muss wissen, was er tut – zum Wohle der Natur, der eigenen Gesundheit und der Sicherheit anderer. Deshalb ist die Teilnahme an einem Motorsägenkurs für Waldarbeiten eine Grundvoraussetzung, die in der Regel für den Erwerb eines Flächenloses nachgewiesen werden muss. „Bäume fällt man mit Köpfchen – es ist eine anspruchsvolle Arbeit, die Umsicht und ein gutes Einschätzungsvermögen erfordert“, sagt Mario Wüstuba, Forstwirtschaftsmeister sowie Produkttrainer beim Motorsägenhersteller STIHL. „Doch wer gelernt hat, wie er effektiv vorgeht und sicher arbeitet, kann mit Erfolg und Freude an die Ernte gehen.“

schutz.“ Wenn der angehende Waldarbeiter zünftig eingekleidet ist, geht es an die Hauptsache – die Motorsäge.

Qualität macht sich bezahlt

Die Motorsäge ist des Holzmanns wichtigster Begleiter – ihre Bauteile sollten hochwertig gefertigt und optimal aufeinander abgestimmt sein. Darauf sollte jeder achten, der mit einem solchen Gerät umgeht. „Motoreinheit, Führungsschiene und Sägekette müssen perfekt zusammenpassen“, erklärt Wüstuba. „Nur wenn die Maschine einwandfrei läuft, kann der Anwender die Kraft des Motors auch verlustfrei ans Holz bringen.“ Gerade in Waldgebieten, aber auch bei Sägearbeiten im heimischen Garten, macht sich Qualität bezahlt: Spezielle Sägeketten mit Hartmetallschneiden verzeihen auch verschmutztes Holz oder den versehentlichen Kontakt mit dem Erdboden, ohne direkt an Schärfe zu verlieren. Bei der Antriebsart können Anwender zwischen einem kraftvollen Benzin-Modell oder einem handlichen Akku-Gerät wählen – Ersteres empfiehlt sich bei der Arbeit mit starken Baumstämmen, Letzteres eignet sich hervorragend zum Entasten oder Aufarbeiten im Schwachholz. Die Modelle mit Akku-Antrieb sind zudem eine gute Wahl für alle, die gerne spontan zur Säge greifen und ohne große Vorbereitung Holz-scheite zurechtschneiden möchten.

Brennholz richtig lagern

Ist das Holz gespalten, muss es trocken. Etwa zwei Jahre dauert es, bis die Scheite zum Heizen verwendet werden können. Dafür ist die richtige Lagerung entscheidend: Eine Unterlage – beispielsweise eine Palette – schützt vor Feuchtigkeit aus dem Erdreich. Darauf werden die Holz-scheite locker aufgeschichtet. Zur Hauswand sollten mindestens fünf bis zehn Zentimeter Abstand eingehalten werden. So kann die Luft gut durch den Holzstapel zirkulieren. Eine Abdeckung schützt den Holzstoß vor direkten Witterungseinflüssen wie Schlagregen.

Laubholz oder Nadelholz?

Holz ist allerdings nicht gleich Holz: Verschiedene Arten wei-

TIPP

Test-Tag am 5. April 2014

Unter dem Motto „Testen, was das Zeug hält“ laden STIHL und VIKING Fachhändler am 5. April 2014 zum vierten bundesweiten STIHL Test-Tag ein. Interessierte Hausbesitzer, Hobbygärtner und Freizeithandwerker können bei der Aktion eine große Auswahl der hochwertigen Motorgeräte beider Marken ausprobieren und sich selbst von Leistung, Qualität sowie Arbeitskomfort überzeugen. Mitarbeiter des jeweiligen Fachbetriebs stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. vielerorts ist zusätzlich ein Rahmenprogramm für die ganze Familie geplant.

Eine Liste teilnehmender Fachhändler gibt es ab Februar 2014 auf www.stihl.de.

sen unterschiedliche Heizwerte und Brenndauern auf. Nadelholzer wie Fichte, Kiefer oder Tanne brennen schneller ab als schwere Laubhölzer wie Buche oder Eiche. „Deshalb eignet sich Nadelholz besonders für die Übergangszeit, da es leicht dosierbar ist und die Wärme dem Bedarf angepasst werden kann“, sagt der Forstwirtschaftsmeister. „An richtig kalten Wintertagen empfiehlt sich das Heizen mit Laubholz, dessen Glut lange anhält und über Stunden hinweg für warme Räume sorgt.“ Wer zuvor die richtige Mischung geerntet hat, heizt nicht nur kostengünstig, sondern auch effektiv.

TIPP

Akku-Motorsäge für jedermann

Die MSA 160 C-BQ ist die aktuellste Akku-Motorsäge für Wald und Garten – das zeigte Stiftung Warentest in der September-Ausgabe von „test“. In den Kategorien Sicherheit (Note 1,9) und Handhabung (Note 2,4) wurde die STIHL Akku-Säge als einzige mit „gut“ ausgezeichnet.

Auch in Sachen Ausdauer ist sie ihrer Konkurrenz um Längen voraus: Die MSA 160 C-BQ mit STIHL Akku-Power lief im Test durchschnittlich 60 Prozent länger als Vergleichsmodelle. Dank ihrer geringen Geräuschkulisse ist sie für das Sägen von Holz-scheiten in lärmempfindlichen Umgebungen wie Wohngebieten bestens geeignet. Die STIHL Akku-Motorsäge erhielt als einzige die Gesamtnote „gut“ (2,4). Weitere Informationen gibt es unter www.stihl.de.



Immer mehr Frauen finden Geschmack am Motorsägen.

Foto: STIHL

Jonny Beusse

Ihr Partner für alternative Energien

- Heizung
- Sanitär
- Elektro Sat-TV
- Biogasanlagen
- Edelstahl-Rohrleitungen
- Notdienst

29562 Suhlendorf

Mühlenbergstr. 48 • Tel. (0 58 20) 14 35 • Fax 6 79

KACHELOFENBAU

Bernd Buchwald

Kachelofen- und Kaminbaumeister

Telefon (0 58 45) 2 08

Bahnhofstr. 26 • 29468 Bergen/Dumme

Fax (0 58 45) 12 87 • info@buchwald-kamine.de

www.buchwald-kamine.de

FORMATA

Vertriebs GmbH
Entsorgungs- und Containerdienstleistungen

Containerdienst für Uelzen und Umgebung

gut • schnell • günstig

Telefon (0 58 25) 81 43

Droher Straße 8
OT Wieren
29559 Wrestedt

Seniorenpflegezentrum Zernien

Zahlreiche Besucher am Tag der offenen Tür

Einrichtungsleiterin Diana Steinbrenner spricht von einem vollen Erfolg: Viele interessierte Besucher nutzten den Tag der offenen Tür am Samstag, 9. November 2013, um sich den Rohbau des neuen Seniorenpflegezentrums „Lebenswärme“ in Zernien anzusehen. Im Zentrum des Interesses stand ein vorab fertiggestelltes Pflegezimmer mit modernster Pflegeausstattung.

Das neue Pflegezentrum in Zernien unterscheidet sich von herkömmlichen Pflegeeinrichtungen durch sein ganzheitliches Konzept, betont Diana Steinbrenner. In drei Wohnbereichen bietet das Pflegezentrum 15 Tagespflegeplätze und 68 Pflegeplätze für Menschen, die auf-

grund verschiedenster Umstände ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können. Für Menschen mit einer Demenzerkrankung steht ein spezielles Betreuungs- und Beschäftigungsangebot zur Verfügung. Menschen mit schwersten Erkrankungen werden nach palliativpflegerischen Grundsätzen betreut. Alle Zimmer liegen ebenerdig, sind lichtdurchflutet und verfügen über eine eigene Terrasse.

Die Eröffnung des Seniorenpflegezentrums erfolgt nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich im März 2014.

Weitere Informationen finden sich im Internet auf der Website www.lebenswaerme-zernien.de

twk



Die verschiedenen Wohnbereiche verfügen über lichtdurchflutete Zimmer, die mit passenden Möbeln ausgestattet sind.



Zahlreiche Besucher nutzten den Tag der offenen Tür, um sich vom Betreuungsangebot ein Bild zu machen.



Auch Menschen mit schweren Gehbehinderungen profitieren vom barrierefreien Zugang zum modernen Bad.



**Praxis für Physiotherapie
Udo Millat**

- Krankengymnastik
- Massage (Heißluft/Fango)
- Elektrotherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-12:00 Uhr, Mo. & Do. 17:00-19:00 Uhr
Termine nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten

Raiffeisenstraße 2, 29562 Suhlendorf
Tel. (0 58 20) 9 70 16 40, Mobil (01 71) 6 58 57 32



Viele Besucher kamen mit der Einrichtungsleiterin Diana Steinbrenner ins Gespräch.
Fotos: Steinbrenner



**DRK-Pflegedienste
im Landkreis Uelzen
gGmbH**

Ripdorfer Str. 15
29525 Uelzen
pflge@drk-uelzen.de
www.drk-uelzen.de



Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand von unseren Mitarbeitern vor Ort.

Unsere Leistungen:

- ✚ Grundpflege
- ✚ Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- ✚ Verhinderungspflege
- ✚ Haushaltshilfe
- ✚ Schulbegleitung für integrierte Schulform
- ✚ Hilfsmittel-Organisation
- ✚ Hausnotruf
- ✚ Essen auf Rädern
- ✚ Demenxbetreuung

...und vieles mehr, lassen Sie sich kostenlos beraten!

Wir sind 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr erreichbar unter der Telefon-Nr.



0581 / 90 32 32

Gefäßschutz

Geheimwaffe gegen den Abbau

Eine altersgerechte Ernährung ist für viele Senioren ein Problem. Wer mit 60 plus ebenso viel isst wie zuvor, muss mit Übergewicht rechnen. Der Grund: Mit fortschreitendem Alter sinkt der Grundumsatz im Stoffwechsel. Zudem gehen oft auch die körperliche Aktivität und damit der Kalorienverbrauch zurück. Wer nicht zunehmen will, sollte die Ernährung also daran anpassen. Die große Herausforderung für Ältere liegt darin, dennoch genügend Vitamine und Mineralstoffe zuzuführen. Denn der Bedarf bleibt unverändert hoch.

Tägliche Kost reicht nicht aus
Häufig verschlechtern Krankheiten oder die Einnahme von

Medikamenten zusätzlich die Aufnahme wichtiger Nährstoffe wie beispielsweise Arginin. Der natürliche Eiweißbaustein ist nach Ansicht von Professor Dr. Horst Robenek die eigentliche „Geheimwaffe gegen den körperlichen und geistigen Abbau“. Denn aus ihm wird Stickstoffmonoxid gebildet, das die körpereigene Blutdruckregulation unterstützt und die Gefäße vor gefährlichen Ablagerungen schützt. „Gerade Menschen mit Bluthochdruck, Adernverkalkung oder Diabetes mellitus brauchen meist deutlich mehr Arginin, als sie über die tägliche Kost aufnehmen“, betont der Arteriosklerose-Forscher des Universitätsklinikums Münster. Selbst der regelmäßige Verzehr

guter Lieferanten des Eiweißbausteins, wie Nüsse, Kerne, Hülsenfrüchte, Garnelen, Thunfisch oder rotes Fleisch, reiche bei Risikopatienten häufig nicht aus.

Auch Gesunde sollten vorbeugen

Um die Gefäße zu schützen, ist nach Professor Robeneks Einschätzung eine ausreichende Arginin-Versorgung von besonderer Bedeutung – nicht nur für Herz-Kreislauf-Patienten. Der Experte rät auch Gesunden, ab dem mittleren Alter zur Vorbeugung zusätzlich rezeptfreie Präparate aus der Apotheke mit dem Eiweißbaustein einzunehmen: „Im Idealfall greifen sie dabei nicht zu irgendeinem Mittel, sondern gleich zu einer qualitativ hochwertigen, optimal dosierten, natürlichen Adernformel aus Arginin plus Folsäure sowie Vitamin B6 und B12 wie etwa Telcor Arginin plus.“ Die enthaltenen B-Vitamine könnten zusätzlich noch den Spiegel des „Aderngifts“ Homocystein im Blut senken.

Blutdruck regelmäßig überprüfen

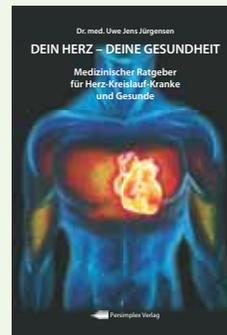
Durch Bluthochdruck sterben mehr Menschen als durch Krebs. Doch durch regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung kann jeder seine Gefäßgesundheit aktiv beeinflussen. Voraussetzung dafür ist, den Blutdruck im Normbereich zu halten. Allerdings ahnen von den geschätzten 20 Millionen Bluthochdruckpatienten circa sechs Millionen nichts von ihrer Erkrankung. Daher rät der Münsteraner Arteriosklerose-Forscher Professor Dr. Horst Robenek jedem, seine Blutdruckwerte regelmäßig checken zu lassen und mit der zusätzlichen Einnahme von Arginin vorzubeugen. (djd/pt).

Buchtipps

Dein Herz – Deine Gesundheit:

Herz-Kreislauf-Erkrankungen verstehen und vorbeugen

Erkrankungen rund ums Herz zählen mit zu den häufigsten Todesursachen. Dabei wäre ein Großteil vermeidbar. Der Ratgeber „Dein Herz – Deine Gesundheit“ zeigt die Zusammenhänge auf. Ginge es nach dem Autor Dr. Uwe Jens Jürgensen, sollten bereits Schüler seinen medizinischen Ratgeber lesen. Der Facharzt ist sich sicher: „Viele Menschen in Industrieländern wie Deutschland könnten noch leben, wenn sie nur früher auf ihre Gesundheit geachtet und etwas unternommen hätten.“



Jürgensen nennt dabei Faktoren wie den Konsum von Genussmitteln, Bewegungsmangel, falsche Ernährung oder Stress. Auf diese und weitere Einflüsse wie Blutfett, Bluthochdruck und Gicht geht er ausführlich ein und beschreibt gesundheitliche Folgen wie Herzinfarkt und Schlaganfall als häufige Risikoerkrankung. Die frühen Symptome werden oft verharmlost und mangels Wissen schlichtweg unterschätzt. Erfahrungen damit hat der Autor in seiner langjährigen Berufspraxis gesammelt. „Jeder sollte sein eigener Chefarzt sein“, fordert er. Mithilfe des Ratgebers kann man sich informieren und auch gegenüber Ärzten gezieltere Fragen stellen.

Medizinischer Ratgeber für Herz-Kreislauf-Kranke und Gesunde.

Cover: PERSIMPLEX Verlagsgruppe

Der Ratgeber ist leicht verständlich geschrieben und soll keine Angst einflößen, sondern sensibilisieren – so verspricht es der Autor. Sein Buch ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Im ersten erklärt Jürgensen das Herz-Kreislauf-System, dessen Erkrankungen und die Risikofaktoren – gut nachvollziehbar und anschaulich mit Bildern illustriert. Im zweiten Teil geht es um die gezielte Vorbeugung durch eine gesunde Lebensweise – das ist der aktive Teil, den auch jüngere Leser beherzigen sollten. Ein Lebensretter-Anhang und ein Glossar mit wichtigen Begriffen runden das Werk ab.

„Dein Herz – Deine Gesundheit. Medizinischer Ratgeber für Herz-Kreislauf-Kranke und Gesunde, von Dr. med. Uwe Jens Jürgensen, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Angiologie. Erschienen im PERSIMPLEX Verlag, Hardcover A5, 300 Seiten, Preis: 19,90 Euro, ISBN: 978-3-942157-86-5. Im Buchhandel oder unter www.persimplex-buchladen.de

Hotel Braunschweiger Hof
Inh. Fam. Rathje

Wellness- und Tagungshotel - Schroth- und Kneippkuren
Restaurant - Kegelbahn

Wir bieten Ihnen in unserem gemütlichen Restaurant eine saisonale, frische Küche für den verwöhnten Gaumen

Unsere Räumlichkeiten bieten sich für Ihre Festlichkeiten an.
Egal ob Hochzeit, Geburtstag oder nur mal so ...
Wir gestalten Ihre Feier nach Ihren Wünschen!

Neu, jetzt jeden 2. Sonntag Tanztee von 15.00 - 18.00 Uhr.
Die nächsten Termine sind 16.02. / 02.03. / 16.03. / 30.03. ...

Unser besonderes Angebot - jeden Freitag Kopfwurst!

Neustädter Straße 2 - 29389 Bad Bodenteich
Telefon 05824/25-0 - Fax 05824/255 - www.braunschweiger-hof.com

PROSANITAS® Ihr Ambulanter Pflegedienst

...in Bergen, Clenze, Schuega, Suhlendorf und Umgebung

Sitz:
Breite Straße 43
D-29468 Bergen/D.

Telekommunikation:
Telefon: 0 58 45 / 96 99 88
Telefax: 0 58 45 / 96 99 87
www.prosanitas-bergen.de

Arbeitsgemeinschaft Pflege im Ostkreis Uelzen

Unsere Alten- und Pflegeheime Weißenhof GmbH und Weißenborn GbR, sowie die Drawehner Wohnanlage arbeiten gemeinsam in der Arbeitsgemeinschaft „Pflege im Ostkreis Uelzen“.

Seit über 25 Jahren sind wir Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.
Sprechen Sie uns an – gerne beraten wir Sie persönlich!

Wir sind für Sie da und nehmen Sie in unsere Mitte auf.

Alten- und Pflegeheim Weißenborn GbR Bevenser Straße 2 29562 Suhlendorf Telefon (05820) 566 Telefax (05820) 606 weissenborn@pflege-ok-uelzen.de	Alten- und Pflegeheim Weißenhof GmbH Lönstraße 11 29571 Rosche Telefon (05803) 654 Telefax (05803) 681 weissenhof@pflege-ok-uelzen.de	Drawehner Wohnanlage Drawehner Ring 1 - 5 29562 Suhlendorf Telefon (05820) 566 Telefax (05820) 606 www.pflege-ok-uelzen.de
--	---	---

Tagesschulgruppe in Rosche Aktion Mensch e. V. fördert das Projekt „AusZeit“

Das Projekt „AusZeit“ sorgt in der Tagesschulgruppe für neun Kinder aus Familien in sozialen Schwierigkeiten in Rosche für Entspannung. Ein Jahr lang will das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) mit Sitz in Ebersbach das Entspannungstraining anbieten. Den Kindern steht dafür ein gemütlicher, besonderer Raum offen, in den sie sich auf eigenen Wunsch zurückziehen können. Eine Audio-CD mit vorher erlernten Übungen aus dem autogenen Training liegt dort bereit, Farbspiele und spezielle Lichteffekte beruhigen die Sinne. Durch die „AusZeit“ lernen die jungen Teilnehmenden, gewaltfrei auf Konflikte und Stress zu

reagieren. In der Tagesschulgruppe kommen die Kinder täglich von 13 bis 16 Uhr nach dem Unterricht zusammen, um zu lernen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Das Projekt „AusZeit“ für Kinder in sozialen Schwierigkeiten in Rosche wird im Rahmen der aktuellen Aktion-Mensch-Förderung „Miteinander gestalten“ mit 4000 Euro finanziert. Möglich machen dies etwa 4,6 Millionen Menschen, die regelmäßig an der Aktion-Mensch-Lotterie teilnehmen.

Infos dazu im Internet unter www.aktion-mensch.de/foerderung oder direkt von der CJD Tagesschulgruppe Rosche.

Sportverein Rosche

Zicken machen Powerdance

Tanzen und der Sportverein Rosche sind eng verbunden mit dem Namen Heike Hartmann. Das hat schon Tradition. Derzeit besteht die Tanzsparte aus insgesamt drei unterschiedlichen Gruppen.

Es begann vor 13 Jahren, als die damalige Übungsleiterin der Kindertanzgruppe aus beruflichen Gründen die Betreuung nicht mehr weiterführen konnte. Daraufhin übernahm Heike Hartmann diese Gruppe. Da ihr Bodenturnen und Reckübungen nicht sonderlich lagen, wurde umdisponiert: die Geburtsstunde der Kindertanzgruppe.

„Die Roscher Zicken“

Schon nach kurzer Zeit sprach sich das neue Angebot in Rosche herum – und es wurden so viele Kinder, dass die Gruppen in Altersstufen eingeteilt werden mussten. In dieser „zickenreichen“ Zeit bekam Heike Hartmann tatkräftige Unterstützung durch Sabine Niemann, deren Tochter Jasmin mit dabei war. Bis heute ist sie eine riesengroße Hilfe bei der Bändigung der lebhaften Tanzgruppe. Nun musste ein Name für die Gruppe her und jedes Kind durfte einen Vorschlag machen. Einstimmig wurde der Name „Die Roscher Zicken“ gewählt,

der heute über die Grenzen der Samtgemeinde hinweg bekannt ist. Dazu wurden sogar „Zicken-T-Shirts“ entworfen. Dabei sein zu dürfen und ein eigenes Zicken-Shirt zu erhalten: Das ist vor allem für die Kleinen bis heute ein ganz besonderes Erlebnis. Seit dieser Zeit hatten die „Roscher Zicken“ zahlreiche Auftritte auch außerhalb der Samtgemeinde, beispielsweise 2008 beim Stadtfest in Uelzen – eine Bereicherung für jede Veranstaltung. Die „Großen und Kleinen Roscher Zicken“ üben immer montags von 17 bis 18 Uhr in der Einfachturnhalle in Rosche.

Aerobic im Wandel

Kurz nach der Gründung der Zicken-Gruppe übernahm Heike Hartmann auch die Frauengymnastikgruppe, die sich heute scherzhaft die „Alten Zicken“ nennen. Diese Gruppe experimentierte in der Folge immer wieder mit Steppern – und so entstand die Step-Aerobic-Gruppe. Sie übt donnerstags von 19



Die Zumba-Gruppe bei einem Übungsabend im November 2013

Foto: SV Rosche

bis 20 Uhr in der Einfachturnhalle in Rosche zu fetziger Musik und mit immer neuen Choreografien. Außerdem steht Powerdance auf dem abwechslungsreichen Programm, das obendrein seit Mai 2012 um die Trendsportart „Zumba“ ergänzt wird. Auch hierfür legte Heike Hartmann den Grundstein und im Februar 2013 ihren „Instruktor“ ab.

Neulinge gern gesehen

Diese neue Gruppe verzeichnet unter Hartmanns Leitung von Woche zu Woche neue Tanzwütige, die mittwochs von 19 bis

20 Uhr die Turnhalle stürmen. Zu aktueller und lateinamerikanischer Musik werden die Hüften geschwungen, bis der Schweiß rinnt – aber auch der Spaß kommt dabei nicht zu

kurz. Interessierte werden jederzeit gern in den Kreis mit aufgenommen.

Von Heike Hartmann,
Leiterin der Tanzsportgruppen

Hebammenpraxis Bauchgeflüster

Anlaufstelle mit neuem Angebot

Seit sieben Jahren befindet sich die Hebammenpraxis „Bauchgeflüster“ der Hebamme Elmire Frick in Suhlendorf am Neumarkt, in den Räumen der ehemaligen Volksbank.

Viele junge, werdende Eltern aus Suhlendorf und Umgebung haben hier in dieser Zeit eine kompetente Anlaufstelle für alle ihre Fragen rund um das Thema „Familiewerden“ und Umgang mit einem kleinen Baby gefunden. Die Eltern bereiten sich während eines Geburtsvorbereitungskurses auf das Abenteuer Geburt vor und tauschen sich dabei mit anderen schwangeren Paaren aus. Frauen mit Problemen und Fragen während ihrer Schwangerschaft können in der Praxis Hilfe bekommen – oder Elmire Frick besucht sie im häuslichen Umfeld, wenn eine Fahrt in die Praxis zu beschwerlich ist. Auch nach der Geburt werden sie von der Hebamme zu Hause besucht, bis das Baby etwa acht Wochen alt ist. Danach treffen sich die Mütter zur Rückbildungsgruppe in der Praxis, genau wie zu den Delfigruppen, wo mit den Kindern im ersten Lebensjahr gesungen und gespielt wird.

Praxisräume in Suhlendorf

Zum 1. Januar wurde nun die

Volksbank in Suhlendorf geschlossen und das Gebäude verkauft. Glücklicherweise kann die Hebammenpraxis am alten Standort bleiben und so bleiben den Schwangeren und jungen Familien auch weiterhin die gewohnten Angebote erhalten. Zwar wird es in den nächsten Monaten einige räumliche Veränderungen geben, aber das Angebot für die schwangeren Frauen und jungen Familien bleibt weitestgehend bestehen.

Jetzt neu: osteopathische Behandlung

Seit Anfang des Jahres ist zudem aus der Hebammenpraxis eine „osteopathische Hebammenpraxis“ geworden. Nach Abschluss ihrer fünfjährigen Osteopathieausbildung bietet Elmire Frick auch osteopathische Behandlungen. Osteopathie bedeutet, dass Bewegungseinschränkungen im Körper ertastet und gelöst werden. Bewegungseinschränkungen können sowohl das Skelettsystem betreffen als auch die inneren Organe oder das craniosacrale System. Jede Beeinträchtigung kann ganz vielfältige kleinere oder größere Probleme bereiten. Rückenschmerzen, Hals-Nacken-Verspannungen, Ischiasschmerzen, Schulterprobleme oder auch Beschwerden im

Magen-Darm-Trakt können in vielen Fällen osteopathisch gut gebessert werden. Osteopathen arbeiten dabei nur mit den Händen, also ohne Einsatz von Medikamenten oder Geräten. Das ist vor allem bei der Behandlung in der Schwangerschaft sehr wichtig, genau wie bei der Behandlung von Babys. Gerade bei der Behandlung der kleinen Babys ist die Kombination aus Hebamme und Osteopathin sehr vorteilhaft. Die osteopathische Hebammenpraxis „Bauchgeflüster“ freut sich auf Ihren Besuch. Bitte vereinbaren Sie einen Termin zum Kennenlernen und für weitere Informationen.

Massagepraxis Rosche

Marina Voß und Marion Helms
Staatl. geprüfte Masseurinnen



Massage klassisch – Wellnessmassage
Wärmebehandlung – Fußreflex – Fußpflege
Medi Tape – Energetische Schmerzbehandlung

Uelzener Straße 15 – 29571 Rosche – Telefon (05803) 1230

Bei uns keine Hyroglyphen.

Gleitsichtglas aus
leichtem Kunststoff

* kein uvm
** kein aber
*** ohne Versicherungsbindung

ab 79,- Euro



Neustädter Str. 8 · 29 389 Bad Bodenteich · Tel. 05824/98 50 77 · Fax 05824/98 50 78
Mo - Fr 9.00-12.30 Uhr · 14.30-18.00 Uhr · Sa 9.00 - 12.00 Uhr



Hebammenpraxis Bauchgeflüster

Osteopathische Hebammenpraxis

Hebammenbetreuung während der Schwangerschaft und nach der Geburt
Osteopathische Behandlungen

Elmire Frick, 29562 Suhlendorf, Neumarkt 4
Hebamme, Osteopathin
Telefon.: 05820-377 Mobil: 0171-9352922
Homepage: www.hebamme-bauchgefluester.de E-Mail: elmirefrick@web.de





HAUS HOHENECK

WOHN- UND PFLEGEHEIM
EBSTORF

TATENDORFER STR. 8-10
29574 EBSTORF
TELEFON: 05822 2580
TELEFAX: 05822 9419199

E-mail: ebstorf@haushoheneck.de
Internet: www.HausHoheneck.de

Junge Filmemacher ran an die Kameras:

„Heide-Wendland-Filmklappe“ zum Mitmachen

Das Medienzentrum Hittfeld startet seinen Wettbewerb für das Schuljahr 2013/2014. Bis zum 15. September 2014 können Kinder und Jugendliche aus den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg ihre persönlichen Filme einreichen. Egal ob Dokumentation oder Kurz-Spielfilm – entscheidend sind Kreativität, Qualität und Originalität der Beiträge. Bis zur Preisverleihung ist es noch

eine Weile hin, doch ein solches Projekt benötigt Zeit zur Vorbereitung – und deshalb wird schon jetzt zum Mitmachen aufgerufen. „Dieses Projekt macht Spaß und schult die Jugendlichen im Umgang mit verschiedenen Medien“, so Ekkehard Brüggemann, Medienpädagogischer Berater am Kreismedienzentrum Hittfeld. Die Auszeichnung „Heide-Wendland-Filmklappe“ wird in fünf Kategorien

vergeben: Kita/Grundschule, Förderschule, Klasse 5–7, Klasse 8–10 und Sekundarstufe II/Berufsbildende Schulen. Auskünfte erteilen Ekkehard Brüggemann und Sabine Bethke

vom Medienzentrum Hittfeld. Telefon: 04105-584513 Mobil: 0151-58151286 E-Mail: brueggemann@nibis.de Internet: www.medienzentrum-harburg.de

CJD Kindertagesstätte in Suhlendorf

Schukis erkunden die Sparkasse



Herr Weissert und sein interessiertes junges Publikum.

Foto: CJD/Goebel

„Wenn’s um Geld geht...“, dann haben Kinder viele Fragen und Ideen.

Im Rahmen des Projektes „Moneykids“, das derzeit mit den Schukis – also den zukünftigen Schulkindern – im CJD Kindergarten Suhlendorf durchgeführt wird, besuchten die Kinder die Sparkasse vor Ort.

Thorsten Weissert, der Leiter der Sparkasse, hatte sich viel Zeit genommen, um den neugierigen kleinen Besuchern alles rund ums Geld zu erklären und zu zeigen. Die unterschiedlichen Geldscheine, die einzelnen Münzen, alles hielt der Filialeiter zum Anschauen für die Kinder bereit. Eines der vielen Highlights: die Geldzählmaschine, die die Kinder auch selbst betätigen durften.

Wie kommt das Geld aufs Konto? Wie funktioniert ein Geldautomat, wie ein Kontoauszugsdrucker? Ein spannender Augenblick war, als der Drucker geöffnet wurde und die Kinder so sein Innenleben betrachten konnten. Und ein weiterer Höhepunkt war vor allem auch die Besichtigung des Tresorraumes. Nach einer guten Stunde anschaulicher Information gab es zum Abschied ein Geschenk für jedes Kind.

„Wir sagen Ihnen, Herr Weissert, und Ihren Mitarbeitern im Namen der Kinder herzlichen Dank für diesen interessanten Einblick, die tolle Vorbereitung und den liebevollen Umgang mit den Kindern“, so KiTa-Leiterin Heidi Müller zum Abschied.

TIPP Kleidermärkte in der Region:

Findet auch in Ihrer Nähe ein Kinder- und Erwachsenenkleidermarkt statt, für dessen Organisation Sie verantwortlich sind? Dann machen Sie Ihren Kleidermarkt bekannter und senden Sie einfach einen Hinweis über das Wann, Wo und Wer an die Redaktion. Die Redaktion kann auf Wunsch auch einen Fototermin vor Ort vereinbaren.

Infos zu Ihrem Kleidermarkt senden Sie bitte an redaktion@wipperrau-kurier.de oder rufen Sie uns an unter 0 58 20/970 177-0.

INFO DLRG Rosche bis zum Frühjahr fit

Der DLRG Rosche informiert seine jüngsten Mitglieder über folgende Trainingstage in der Seepark-Klinik Bad Bodenteich: Für alle, die im Sommer in Rosche auf Bahn 5 trainiert haben:

22. Februar, 8. März, 22. März, 5. April

Für alle, die im Sommer in Rosche auf Bahn 4 trainiert haben:

15. Februar, 1. März, 15. März, 29. März

Das Treffen findet 15 Minuten vor Trainingsbeginn am Haupteingang statt. Einlass als geschlossene Gruppe um 14 Uhr. Um rechtzeitige Anmeldung bei den örtlichen Übungsleitern wird gebeten. Weitere Informationen und aktuelle Termine unter www.rosche.dlrg.de

Alles unter einem Dach

Lebensmittel · Textilien · Glas und Porzellan · Geschenke
Haushalts-, Eisen- und Spielwaren · Reinigung- und
Wäschereiannahme · Post-Agentur · Schuhreparaturen- und
Lotto-Annahmestelle · Bäckerei

Wir sind der richtige Partner für Ihr Fest.
Unser **Getränke-Abholmarkt** bietet Ihnen unseren Rundum-Service: Bierzapfanlagen, Gläser- und Geschirrverleih, Bierpavillons, Zelte, Bänke, Stühle und Tische

Kaufhaus Friedrich Külbs 29571 Rosche
Bevensener Str. 4
Tel. 0 58 03/5 50

Der Tischler Hermann Müller

Schnell & günstig für Sie vor Ort!

Batensen 27
29562 Suhlendorf
Telefon: (05820) 752
Telefax: (05820) 753
Mobil: (0176) 78 70 85 19
E-Mail: hm.batensen@t-online.de

FAHRSCHULE

Markus Sellin

Tel. 0171/5114663

Alte Wiesenstraße 10 29525 Uelzen Bicksteinsfeld 9 29565 Wriedel Bevensenerstr. 10 29571 Rosche

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

13. Februar 2014, 15 Uhr
Seniorentreff Silberdistel
Erzählcafé im
Clenzer Culturladen

14. Februar 2014
Valentinstag

21. Februar bis 2. März 2014
Musikwoche in Hitzacker
„Elbe – Lebensader der Musik“
mit Dorothee Oberlinger, Ludwig Güttler u. v. m.

22. Februar 2014, 10 Uhr
Seniorentreff Silberdistel
Gedächtnistraining
im Clenzer Culturladen

22. Februar 2014, 18 Uhr
Landwirtschaftlicher Verein
Wieren und Umgebung
Landwirtschaftsball im
Landgasthof Grützmacher

25. Februar 2014, 9 Uhr
Seniorentreff Silberdistel
Frühstück: Vortrag über Gewalt
in der Pflege im
Clenzer Culturladen

27. Februar 2014, 15 Uhr
Seniorentreff Silberdistel
Lesenachmittag im
Clenzer Culturladen

28. Februar 2014, 20 Uhr
Premiere des neuen Theater-
stücks „Der Brunnen“

Mühlenschule Suhlendorf

1. März 2014, 20 Uhr
Theaterstück „Der Brunnen“
Mühlenschule Suhlendorf

2. März 2014, 16 Uhr
Theaterstück „Der Brunnen“
Mühlenschule Suhlendorf

8. März 2014, 10 bis 17 Uhr
Naturwerk Stöcken
– Zeit für Buntes: natürlich
Schönes vor und hinter der Tür
in Kübeln und Körben

8. März 2014
Theaterstück „Der Brunnen“
Kulturhalle Uelzen

14. März 2014
Theaterstück „Der Brunnen“
Wendlandschule Dannenberg

15. März 2014, 9 Uhr
Kirche Wieren-Lehmke
Frühstück und mehr: „Maria-
Magdalena, wer ist das noch
mal?“ – Gemeindehaus Wieren

29. März 2014
Theaterstück „Der Brunnen“
Abschlussveranstaltung in
Rosche

30. März 2014, 14 bis 17 Uhr
Handwerksmuseum Suhlendorf
– Saisonauftakt: Handwerk
zum Mitmachen – u. a. Drucker,
Bildhauerin

ab 15:30 Uhr: Grünholzschnit-
zereien für Kinder

5. April 2014, 10 bis 17 Uhr
Naturwerk Stöcken
O... wie österlich! Mit Eiern
und so. Zusammengetüddelt –
einfach schön!

Karfreitag,
18. April 2014, 10 bis 17 Uhr
Handwerksmuseum Suhlendorf: Bäckerverbände,
Bockwindmühle „Auguste“ in
Betrieb. Handwerk zum Mitma-
chen: Müller & Bäcker

Ostersonnabend,
19. April 2014, 10 bis 13 Uhr,
Handwerksmuseum Suhlendorf

TIPP Kleidermarkt in Suhlendorf:

Der Kinder- und Erwachsenenkleidermarkt findet wieder am Samstag, 5. April 2013, von 13 Uhr bis 17 Uhr in der Suhlendorfer Mühlenschule statt. Neben Kinder-, Damen- und Herrenbekleidung werden auch Spielsachen und ein Bücher-tisch angeboten. In der Kaffeestube stehen Tortenspenden zur Stärkung bereit.

Der Erlös geht an die Diakoniestelle in Suhlendorf zur Förderung der Jugendarbeit.

Infos zum Kleidermarkt gibt es unter 05820/970833.

Kirsten Lühmann liest vor

Großes (Bilderbuch-)Kino

Neugierig und aufgeregt erwarteten die Kinder der CJD Kindertagesstätte Suhlendorf die Politikerin und Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann. Diese kam anlässlich des bundesweiten Vorlesetages am 15. November 2013 in die Kita, um den Kindern ein Bilderbuchkino vorzulesen. „Was macht eigentlich eine Politikerin? Kennen Sie Frau Merkel?“ Diese und weitere Fragen beantwortete Kirsten Lühmann – ausdauernd und kindgerecht. Gut vorbereitet hatte sie sich auch auf das Vorlesen. So hatte sie für die Kinder nicht nur die Geschichte von Frederick der Maus, sondern auch noch die vom Maulwurf Grabowski im Gepäck.

Ganz stolz waren alle Kinder, dass sie gemeinsam mit der bekannten Politikerin ein Foto machen durften. Zum Schluss wurde es dann noch einmal richtig laut, als die Kinder zum Dank und Abschied für Frau Lühmann zum Schein einen Luftballon platzen ließen. Ein besonderer Tag, der manch einem sicher lange in Erinnerung bleiben wird.



Kirsten Lühmann, eine Politikerin zum Anfassen, im Kreise der Kinder. Foto: CJD/Goebet

Handwerksmuseum Suhlendorf

Nostalgie trifft Moderne

Eine nicht nur bei Suhlendorfern beliebte Veranstaltung: Das Mühlenfest jährt sich in diesem Jahr zum 40. Mal. Ein Anlass, sich fürs Finale am 19. und 20. Juli viel Zeit zu nehmen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben sich dem Handwerk zum Mitmachen verschrieben. Auf dem von Handwerks Häusern umringten Freigelände dürfen sich Kinder und Jugendliche gerne die Finger schmutzig machen. Wie sah der Arbeitsalltag in einer Backstube oder bei einem Imker in früheren Zeiten aus? Das Museum verschafft ein authentisches Bild und echte Erlebnisse. Schulklassen sind immer willkommen. Erwachsene schwelgen vor allem bei der Radioausstellung in Erinnerungen. Oder beim Musik- und Bühnenprogramm, das das dies-jährige Mühlenfest begleitet. Bald erstrahlt das ehrwürdige Handwerk hier in zeitgemäßem Licht: Die Mühlenmodelle werden demnächst durch Leuchtdioden beleuchtet. Eine anony-

me Spende ermöglicht neue Beschilderungen. Und in die Erweiterung der Handwerksgebäude und Ausstellungsflächen flossen in den vergangenen fünf Jahren knapp 300.000 Euro. Ein weiteres Ziel: Barrierefreiheit. Die Kosten für den Einbau des Lifts zur Radioausstellung im Keller, Toilettenumbau und die Maßnahmen, um das gesamte Gelände barrierefrei zu gestalten, wurden veranschlagt. Gemäß der Richtlinie für Integration durch Austausch (IdA) im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) wurden die Maßnahmen als förderungsfähig anerkannt. Mit der Zuteilung der Mittel und dem Beginn der Umbauten wird im kommenden Jahr gerechnet. jth

Der Museumsverein e.V. sucht dringend eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in für den Kassendienst. Auskünfte erteilt Tiedeke Heilmann, Tel.: 05820/370 oder E-Mail: info@handwerksmuseum-suhlendorf.de

TIPP Auf geht's zum Wochenmarkt

Frisches aus der Region
 *Blumen *Brot *Eier *Fleisch
 *Frischgeflügel *Früchte
 *Gemüse *Gewürzkräuter
 *Honig *Käse *Kartoffeln
 *Kräuter *Kuchen *Nudeln
 *Obst *Pflanzen *Räucherfisch *Salate *Wurst *Kaffee & Kuchen

Bad Bodenteich
 Freitags von 14 bis 18 Uhr
 auf dem Parkplatz an der Burgstraße

Termine im Mai:
 2. Mai: Trödelmarkt – mit allerlei Nützlichem
 9. Mai: Der Wochenmarkt präsentiert sich am Europatag
 16. Mai: Pflanzenmarkt – für Hobbygärtner und Pflanzenliebhaber
 23. Mai: Rund um den Hund – Info-Stände und Aktionen

Anmeldungen und Anregungen an: Interessengemeinschaft Wochenmarkt Bad Bodenteich, Ingrid Borchers:
 Telefon/Fax 05842/266
 Norbert Reller:
 Telefon/Fax 05824/3631
 Bernd Peter:
 Telefon 05824/985304
 E-Mail: bernd.h.n.peter@t-online.de

Bald ist wieder
Frühlings-Erwachen
 Roscher Landmarkt natürlich gut
 Bevensener Str. 10
 29571 Rosche
 Tel.: 0 58 03 / 96 93 20

Motor-instandsetzung
Wir reparieren
 sämtliche Motoren:
 Lkw - Pkw - Schlepper
NEU
 Riss-Druckprüfung im Heißwasserbad
Oldtimer
 Eigene Haupt- und Pleuellager-Herstellung
Wir liefern
 Austauschmotoren
Otto Lange KG
 29378 Wittingen
 Telefon (0 58 31) 98 10 22
 Telefax (0 58 31) 98 10 50
 info@langeauto.de

Für alle Fabrikate:

- Neu- und Qualitätsgebläsewagen
- Finanzierungen u. Versicherungen
- Leasing Mietwagen
- Alle Karosseriearbeiten
- Ersatzteile/ Zubehör
- Werkstatt/ Service
- TDV / AU
- Reifen
- Motoreninstandsetzungswerk

Autohaus Lange

Opel	Multi Marken Zentrum	Motoreninstandsetzungswerk	BMW
29525 Uelzen Hansestraße 22 (05 81) 97 01-0 info@langeauto.de www.langeauto.de	29525 Bad Bodenteich Am Hang 2-4 (0 58 24) 10 71 info@langeauto.de www.langeauto.de	29378 Wittingen Kakerbecker Straße 12 (0 58 31) 98 10-0 info@langeauto.de www.langeauto.de	

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

dorf: Osterbäckerei mit Kindern
15:30 Uhr: Grünholzschnitzen mit Kindern
Ostermontag,
21. April 2014, 10 bis 17 Uhr
 Handwerksmuseum Suhlendorf: Weberhandwerk, Aktionsbacken und Handwerk zum Mitmachen: Weberin & Bäcker
10. Mai 2014, 10 bis 17 Uhr
 Naturwerk Stöcken – Muttertag: LIEBEVOLLES
5. April 2014, 13 bis 17 Uhr
 Kinder- und Erwachsenenkleidermarkt

Mühlenschule Suhlendorf
2. Mai 2014, 14 bis 18 Uhr
 Trödelmarkt – mit allerlei Nützlichem, Parkplatz an der Burgstraße, Bad Bodenteich
9. Mai 2014, 14 bis 18 Uhr
 Wochenmarkt Bad Bodenteich präsentiert sich am Europatag, Parkplatz an der Burgstraße
16. Mai 2014, 14 bis 18 Uhr
 Pflanzenmarkt – für Hobbygärtner und Pflanzenliebhaber; Parkplatz an der Burgstraße, Bad Bodenteich

18. Mai 2014
 „Internationaler Museumstag“ (Eintritt ermäßigt) im Handwerksmuseum Suhlendorf: Sammeln verbindet,
10 bis 17 Uhr: Handwerk zum Mitmachen: Müller, Bäcker, Weberin, Imker
23. Mai 2014, 14 bis 18 Uhr
 Rund um den Hund – Info-Stände und Aktionen; Parkplatz an der Burgstraße, Bad Bodenteich
Himmelfahrt,
29. Mai 2014, 10 bis 17 Uhr
 Handwerksmuseum Suhlendorf: Aktionsbacken, Kaffeegarten am Backhaus

Pfingstmontag,
9. Juni, 10 bis 17 Uhr
 „Deutscher Mülhntag“ im Handwerksmuseum Suhlendorf, Handwerk zum Mitmachen: u. a. Imkerhandwerk, Kerzenwerkstatt für Kinder
6. Juli, 10 bis 17 Uhr
 „Bienenfest“ zum „Tag der Deutschen Imkerei“ im Handwerksmuseum Suhlendorf
 Mitmach-Aktionen und Kerzenwerkstatt für Kinder
19. Juli 2014
 40. Mühlenfest (Eintritt frei)
18 Uhr: „Unterhaltsamer Sommerabend“; Konzert: „Gitarman, Bass & Drums“ (Mühlen-

Verkehrsverein Suhlendorf
20. Juli 2014
 40. Mühlenfest (Eintritt frei)
10 Uhr: Gottesdienst, danach Tortenbuffet, Verkaufsstände, Bockwindmühle „Auguste“ und Müller in Aktion.
12 Uhr: Festumzug durch Suhlendorf (Mühlen- u. Verkehrsverein Suhlendorf e. V.)
Die aktuellen Termine finden Sie auch kompakt zusammengefasst auf unserer Webseite www.wipperau-kurier.de!
Redaktionsschluss für den Terminkalender der Ausgabe 2/2014 ist der 10. April 2014.

Eine kurze Geschichte des Brauwesens

Bürger, Bier und eine Brauerei

Wohl nur wenigen ist noch bewusst, dass sie sich auf historischem Grund bewegen, wenn sie heute im Supermarkt neben dem Uelzer Bahnhof einkaufen. Denn hier wurde das letzte Kapitel der Uelzer „Biergeschichte“ geschrieben. Und hier ging sie vor gut 35 Jahren zu Ende.

Wo sich heute Parkplatz und Lebensmittel befinden, stand über hundert Jahre lang die letzte Uelzer Brauerei – und zugleich die einzige Großbrauerei in der Geschichte der Stadt.

Denn eigentlich geht die Biergeschichte Uelzens bis ins Mittelalter zurück. Vermutlich bestand bereits der erste Rat der 1270 gegründeten Stadt aus wohlhabenden Brauern. Und das sollte auch in den kommenden Jahrhunderten so bleiben. Ja, es dauerte bis 1746, bis

erstmals ein Nicht-Brauer in den Stadtrat aufgenommen wurde. Und erst 1787 erhielt Uelzen zum ersten Mal einen Nicht-Brauer als Bürgermeister.

Stadt der Brauer

Die politische Macht der Brauer beruhte zum großen Teil auf der Bedeutung ihres Gewerbes für das Wirtschaftsleben der Stadt. Denn der relative Wohlstand Uelzens in Mittelalter und früher Neuzeit beruhte wesentlich auf seinem Brauwesen. Zeitweilig existierten in den Straßen Uelzens über fünfzig Brauhäuser, die zusammen jährlich über zwei Millionen Liter Bier erzeugten. Uelzen hatte um 1600 aber lediglich rund 1500 Einwohner, die nur etwa ein Fünftel dieser Menge selbst verbrauchten. Der Rest lockte Kunden aus dem weiten Uelzer Umland in die Stadt, wovon ihr gesamtes Wirtschaftsleben profitierte. Doch Konkurrenz zwischen den Brauern, steigende Steuern und Abgaben und nicht zuletzt der Siegeszug von Kaffee und Branntwein führten nach 1700 zum Niedergang des Brauwesens. Den Übergang zum industriellen Brauen in den Jahren nach 1850 schafften schließlich nur drei Brauereien: das Brauhaus Klappenbach, das zwischen Lüneburger Straße und Achterstraße sein „Klappenbräu“ herstellte, die Brauerei Babatz, die 1867 an der Groß Liederner Straße neu gegründet wurde, und schließlich die Uelzener Bierbrauerei, die 1864 am Uelzer Bahnhof ihren Betrieb aufnahm.



Uhlenbräu-Sticker

Quelle: Museum Schloss Holdenstedt

INFO Lesetipps:

- *Hans von der Ohe: Brauer, Bier und Bürger. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Uelzen, Uelzen 1972 (nur noch antiquarisch erhältlich)*
- *Tilman Grottian: Flüssig Brot und goldene Nahrung – 700 Jahre Brauwesen in Uelzen, Uelzen (Dagmar Kahl Druck & Kopierzentrum) 2012*



Blick über den Bahnhof zur Brauerei

Bild aus: Lothar Kasper u. a., Uelzen und die Eisenbahn, Suhlendorf 2009

Die „Uelzener Bierbrauerei Gesellschaft“

Dass sich von den drei Brauereien schließlich allein die Uelzener Bierbrauerei behaupten konnte, war in den Anfangsjahren keineswegs sicher. Als Privatbrauerei gegründet, musste das Unternehmen bereits 1870 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, aus der 1875 schließlich die „Uelzener Bierbrauerei Gesellschaft“ (UBG) entstand. Doch damit waren die wirtschaftlichen Probleme nicht gelöst. Im Gegenteil, es war wie heute: Die Aktionäre waren vor allem am schnellen Profit und nicht am Aufbau eines zukunftsfähigen Betriebes interessiert. Erst als die UBG mit dem Einstieg der Bankiersfamilie Narjes 1906 faktisch zu einem Familienbetrieb wurde, stabilisierten sich die Verhältnisse.

In den folgenden Jahrzehnten konnte die Brauerei ihr Absatzgebiet bis nach Holstein und an die Nordseeküste ausdehnen, rund 90 Personen arbeiteten in der Brauerei selbst, weitere 50 in den verschiedenen Niederlassungen. Im Kern blieb das Unternehmen jedoch stets eine Regionalbrauerei. Mit dem Slogan „Sei heimattreu, trink Uhlenbräu“ unterstrich die Brauerei diese Verbundenheit mit ihrer Region.

Die letzten Jahre

Obwohl die UBG in den 1950er Jahren bis zu zwölf Millionen Liter jährlich erzeugte, geriet sie seit den 1960ern zunehmend unter Druck. 1970 stand sie dann kurz vor dem Konkurs. Der Einstieg der Berliner Kindl-Brauerei 1972 brachte die vorläufige Rettung. Kindl führte ei-

ne Kapitalerhöhung durch und begann sofort mit der Planung eines neuen Werkes am damals noch neuen Uelzer Hafen, das 1978 Richtfest feiern konnte. Der Braubetrieb am Bahnhof wurde eingestellt, „Uhlenbräu“ wurde fortan in Berlin gebraut und in Uelzen nur noch abgefüllt. Zwar sahen die Planungen ursprünglich vor, den Braubetrieb im neuen Werk wieder aufzunehmen, doch umgesetzt wurden diese Pläne nie. Am Uelzer Bahnhof wurde derweil die alte Brauerei abgerissen. Am 14. Dezember 1978 fiel der Schornstein. 1983 liefen die letzten Flaschen „Uhlenbräu“ durch die Abfüllung. Mit der Stilllegung des Uelzer Kindl-Werkes im Jahr 2001 ging Uelzens Geschichte als Bierstadt dann endgültig zu Ende.

Tilman Grottian

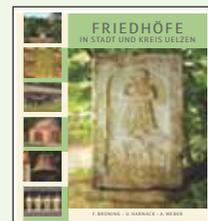
Buchtipps

Friedhöfe in Stadt und Kreis Uelzen

82 Orte im Landkreis Uelzen besitzen einen oder mehrere Friedhöfe. Eine vielfältige Friedhofslandschaft und -kultur. Doch es findet ein Umbruch statt: Große Familiengrabstätten werden aufgegeben, da sie zu teuer und aufwendig im Unterhalt geworden sind. Die Flächen für Urnengräber nehmen zu, neu kommen Flächen für anonyme Bestattungen dazu. Leider werden nach Ablauf der Ruhezeit oder Aufgabe der Grabstätten die orts- oder kunstgeschichtlich bedeutenden Grabdenkmäler abgeräumt, geplündert oder sie verfallen – und die Friedhofsträger haben kaum die Mittel, sie zu retten. Die Zeit drängt: Grabdenkmäler und Friedhofsanlagen sollten zumindest in Bild und Text erhalten werden. Für die hiesigen Friedhöfe gab Friedrich Brüning im Jahr 2010 dazu

den Anstoß. Er wandte sich an den Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e. V. mit der Idee, eine Dokumentation der Friedhöfe in Stadt und Kreis Uelzen anzufertigen. Und machte sich im Laufe der nächsten Jahre in Zusammenarbeit mit Uwe Harnack und Angelika Weber an die Arbeit. Nun ist die Dokumentation als Buch von über 250 Seiten mit rund 200 Abbildungen erschienen, dank finanzieller Beteiligung des Museums- und Heimatvereins des Kreises Uelzen e. V., des Vereins Historisches Uelzen e. V. und des Ev.-luth. Kirchenkreises Uelzen. In dem Buch sind alle Friedhöfe – geordnet nach Ortsnamen – aufgeführt und ihre Geschichte und Besonderheiten vermerkt. Das Buch zeigt deutlich, wie viel Bedeutsames und Bewahrenswertes es zu entdecken gibt. Erhaltung im Original wäre erstrebenswert, wird aber tatsächlich kaum machbar sein. Daher sollte so viel wie möglich wenigstens in

Schrift und Bild dokumentiert und durch Quellen belegt werden. Dieses Buch macht einen Anfang.



Cover: Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e. V.

Friedrich Brüning/Uwe Harnack/Angelika Weber: *Friedhöfe in Stadt und Kreis Uelzen*. Hrsg. Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e. V., Uelzen 2014 (Uelzener Beiträge, Bd. 20), 264 Seiten, Preis: 20,00 Euro, ISBN: 978-3-929864-22-9 Bezug: Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e. V., Schlossstr. 4, 29525 Uelzen oder: info@schloss-holdenstedt.de

Kulinarische Weinprobe
am Valentinstag den 14. Februar 2014

Wir laden am 14. Februar 2014 herzlich zur kulinarischen Weinprobe ein. Genießen Sie zu einem leckeren 4-Gänge-Menü die passenden regionalen Weine.

Von einem echten Weinkenner erfahren sie ganz nebenbei jede Menge Wissenswertes rund um die Weinkultur.

Im Preis von 70 Euro sind das Menü und die begleitenden Weine enthalten.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der Uelzener Ratsweinhandlung durchgeführt.

Eine vorherige Anmeldung unter Tel. 0581-9055-0 oder E-mail: info@eiche-uelzen.de ist erforderlich.

Deutsche Eiche
HOTEL • RESTAURANT

Soltauer Straße 15
29525 Uelzen
Tel. 0581 - 90 55-0

Hotel Restaurant
Meyer's
Gasthaus

Hanstedter Straße 4
29525 Uelzen/Hanstedt II
Tel. 05804 - 975-0

Erlebnisraum Esterau-Niederung

Extensivbeweidung sichert Artenvielfalt

Die Landschaft der Esterau-Niederung ist geprägt von hohen Grundwasserständen und hat sich durch ihre Nutzung zu einer vielfältigen Kulturlandschaft entwickelt. Viele heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten sind hier anzutreffen.

Um diese Artenvielfalt zu sichern und sogar noch zu erhöhen, hat die NABU-Kreisgruppe Uelzen ein Konzept zur Erhaltung dieser Niederungslandschaft erarbeitet und führt mit dem Martinshof Klein Bollensen e. V. als landwirtschaftlichem Partner in dem Gebiet eine Extensivbeweidung durch. Neben bereits durchgeführten Maßnahmen zur Biotopentwicklung wurden über 20 Hektar Grünlandflächen erworben und gepachtet, die der Martinshof e. V. als sozialtherapeutische Einrichtung mit Dexter Rindern und Dülmener Pferden extensiv beweidet.

In der Fläche des Projektes Erlebnisraum Esterau-Niederung, das als LEADER-Leitprojekt unter anderem mit Mitteln der EU,

der BINGO-Umweltstiftung und der NABU-Stiftung „Nationales Kulturerbe“ gefördert wurde, befinden sich einige Blänken, die vom Weidevieh gern als Tränke genutzt werden und deren Ufer so immer frei von Aufwuchs bleiben. Dies nutzen Vogelarten wie Waldwasserläufer und Bekassine, um dort Nahrung zu suchen oder zu baden. Zwei neu angelegte Teiche sollen das Vorkommen des Laubfrosches sichern und womöglich der seltenen Knäkente ein Bruthabitat bieten. Auch eine Nisthilfe für den Weißstorch ist vorhanden.

Renaturierung

Ein Abschnitt der Esterau wurde mithilfe fachlicher Unterstützung durch die Wasser- und Bo-

denverbände renaturiert. Der Bachlauf verläuft wieder in Windungen (Mäander). Das kleinräumige Nebeneinander von feuchten und trockenen Bereichen sowie Hecken, Weidflächen, Wasserstellen und Kopfweiden bietet einer großen Anzahl von Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum. Durch die Beweidung der Fläche entstehen mosaikartige Kleinbiotop, die von Insekten, Molchen und Kröten aufgesucht werden.

Lebensraum erkunden

Ein Rundwanderweg mit Aussichtsturm und Informationstafeln führt auf einer Länge von vier Kilometern durch den Erlebnisraum Esterau-Niederung. Als Startpunkt für eine Wanderung bietet sich der öffentliche Parkplatz an der K 6 bei Könan an. Aktuell entsteht eine neue Fußgängerbrücke über die Esterau, die eine neue Wegeführung und bessere Einblicke in das Gewässer ermöglicht. Für Kindergarten-, Schul- und Erwachsenengruppen bietet die NABU-Kreisgruppe gegen eine kleine Gebühr Führungen unter der Leitung der zertifizierten Waldpädagogin Caroline Rothe an, die unter ihrer E-Mail-Adresse abnachdraussen@googlemail.com erreichbar ist.

Karl-Heinz Köhler

Ansprechpartner für weitere Rückfragen ist der Projektleiter Michael Walke. Ihn kann man unter der E-Mail-Adresse esteraprojekt@nabu-uelzen.de erreichen.



Dexter Rinder auf der Weide des Martinshofs e. V. bei Bollensen.



Dülmener Pferde auf der Weide des kulturellen Erbes runden das sozialtherapeutische Konzept auf dem Martinshof ab. Fotos: Lars Wellmann

Tradition ist uns Verpflichtung!

Wir stehen trauernden Menschen jederzeit hilfreich zur Seite. Das uns entgegengebrachte Vertrauen ist eine hohe Verpflichtung, der wir auch zukünftig gerecht werden. Sie können sich auf uns verlassen.

Schwade Bestattungen

Bad Bodenteich, Schützenstraße 10L
Telefon 05824/1258
Rosche, Lutherstraße 7a
Telefon 05803/1463

Suhlendorf, Uelzener Straße 2
Telefon 05820/1269
NEU: 24 Std. kostenlos
www.schwade-bestattungen.de

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
Erfolg braucht Informationen

Der Bahn-Media Verlag bietet Publikationen über Bahnen, Mobilität, Logistik und regionale Themen. Wir suchen einen

freien Journalisten (m/w)
für den Wipperau-Kurier

Ihr Aufgabengebiet:

- Recherchieren und Schreiben regionaler Beiträge einschließlich Fotos
- Unterstützung der Redaktion bei Sonderthemen

Ihr Profil:

- Freude am Schreiben, eventuell erste journalistische Erfahrungen
- Kenntnisse in der Fotografie
- Interesse an lokalen Themen aus Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft

Sie haben Spaß am Umgang mit Menschen – und Lust, unser regionales Magazin für Land und Leute mit Ihrem Engagement zu unterstützen?
Unser nettes Team freut sich auf Sie!

Bahn-Media Verlag GmbH & Co. KG
z. H. Andrea Wiechel-Kramüller
Salzwedeler Str. 5, 29562 Suhlendorf
Telefon: 05820 970177-10
E-Mail: orga@bahn-media.com
www.wipperau-kurier.de

MAXIMALER ERFOLG IST ABHÄNGIG VON EINER VIELZAHL AN FAKTOREN. IMMER.

7250 - 7230 - 7210 TTV AGROTRON
6190 - 6180 - 6160 - 6140.4 - 6150.4 - 6140
6140.4 - 6130.4 - 6120.4 TTV AGROTRON
5110 - 5120 - 5130 TTV
AGROFARM 420 - 430

SERIE 7 | SERIE 6 | SERIE 5 | AGROFARM

4 Serien, 17 Modelle, 11 erfolgreiche Jahre, 1 berühmte Marke. DEUTZ-FAHR stufenlos in allen Klassen.

alka-tec
Land- und Kommunaltechnik

Ihr Unternehmen der Volksbank Osterburg-Lüchow-Dannenberg Gruppe
alka-tec GmbH, Bahnhofstr. 1, 29588 Oetzen
Tel. 05805 980-2851, Fax 05805 980-2897
www.alka-tec.de

DEUTZ-FAHR ist eine Marke von SAME DEUTZ-FAHR deutz-fahr.com

Plattdüütsch

De Foottritt

(Thiemanns Voder)

Nu, wo ick düet vertellen do, nu is dat all meist söstig Johr her, dat ick mit Blosen in'n Posauenchor anfangen dä. In de Johren domols heff ick dorbi allerhand bi afleevt un heff veel Deel bet hüüt noch nich vergeten. Ick dink dor noch öfterinst gern an torüch. Mannich wat heff ick domols liert, nich bloß dat Blosen up Trumpet un Schuufklarnett – nee, dor weer ok noch düet un dat, wat ick to mien Leben bruken könn un wat hüüt noch genau so gillen deit as vör föfftig orer söstig Johrn.

Een von de öllsten Posauerblöser weer Thiemanns Voder ut Nöömthien mit de grote Basstuba. He weer man en ganz schlichten, eenfachen Menschen. Sien Familie bröch he mit en poor Morgen Land dörch, wo he mit en Spann Peer un en poor Kaih un poor Swien in'n Stall up wirtschaften dä. De Nöömthiener Buurn harrn em noch en poor Morgen Land un Wischen dorto in Pacht överloten. Man dat weern Stückken von bannig ring Land, wo se sülmst nich veel wat mit anfangen können. Dat lang ower nich för Thiemanns to'n Leben, dorum weer Haarich ok noch de Mölkfohrmann för de Nöömthiener. Un bobenin güng he ok noch to Daglohn up den eenen orer annern Hoff. Jo, Thiemanns Voder weer en sliedigen Menschen.

Sien Fro, Thiemanns Mudder, harr up den Hoffplatz en Dutz Höhnerto lopen. So keem en beten Eiergeld ok noch mit to. Un denn patschten dor ok noch so'n Stücker twintig Oonten un Gäus up den Hoff rum. Wenn du bi Thiemanns noh de Hoffdöör rin gohn wollst, denn mösst du am besten glicks Gummistüwel antrecken, sünt keemst du nich mit dröge Fööt dörch den Matsch hen. Orer du mösst dien hölten Tüffeln in de Hand nehmen un glicks plackbarft gohn. De Fööt könnst du denn in de Waterpool toneben de Trippsteen afspöhlen.

So leevten Thiemanns Voder un Mudder mit Emmi, wat ehr Deern weer, still vör sick hen. Se harrn dat nich riecklich, ower se weern tofreenen. De schönste Dag in de Woch weer för Thiemanns Voder de Freedag. Denn weer nämlich an'n Obend öven von'n Posauenchor in'n Kurfermandensool in Suhlnderp. Sowiet as ick mick dor up besinnen kann, hat he keenen einzigen Övobend versümt. He weer jümmer dor. Wenn de Tiet ran weer, pack he de Tuba in den groten Büdel un nehm em as en Rucksack up den Puckel. Denn steeg he up sien Filuzepee un juckel gemütlich den Kerkweg noh Suhlnderp lang. Un he het jümmer goot ankommen, obschonst de smalle Radweg ganz dicht an den Strootengroben lang güng. Wenn he erst heel up sien Rad rup weer, de weer allens in Ornung.

Ower dat Upstiegen, dat weer nich so eenfach för em. So'n Bass hat nämlich allerhand Gewicht. Un denn harr Thie-

manns Voder ok en beten lütt bleeben. He harr woll lange Been, ower en kort Liefwark – un denn ok noch en lütten Puckel. Bi'n Upstiegen dat eene Been so von hinnen rum mit Swung över den Sodel smieten un dorbi den Bass up den Puckel blanzieren, dat riskeer he nich mehr. He weer je ok all fie-funsömtig Johr olt. Un eenmol harr he bi düet Manöver all in'n Matsch to liggen komen.

Süh, un dorum harr he sick wat besünners utklamüstert. He weer nämlich keen von de Dummen, ok wenn he so ut Spoß mannichmol segen dä: „Von wieten se ick man en beten döömlich ut, un wenn du dich ran kummst, denn is dat ok so!“ Mick hat dat domols bannig för em innahmen, dat he över sick sülmst lachen könn, dat kann nämlich nich jeder.

Gewiss, he harr man bloß noh de Dörpschool gohn – söstig Kinner ut veer Schooljohren in een Klass – mit een eenzigen Schoolmester. Ower de harr sien Schölers allerhand bibrocht. Un Thiemanns Voder, obschonst de ganzen acht Johr keen anner School von inwenig sehn hat, de harr eenen pletschen Kopp. In sienen

Kopp seet mehr in as bi mannecheen von de Buurjungs, de ehr Voder noog Geld harr, dat he den Jung up de högere School in Uelzen schicken könn.

Thiemanns Voder harr sick in sienen pletschen Kopp wat terecht simmeleert, wo he mit dat Upstiegen up sien Filuzepee beter mit ferig warrn könn. Von den Dörpschmed harr he sick hinnen links an den Rohmen en lütten Foottritt amoken loten, so up halwe Höcht von dat Achterrad. Un nu nimmt he to'n Upstiegen den Bass up'n Nacken, stellt sick mit breede Been achter dat Rad – lange Arms harr he, dat he de Lenktang foten könn – un sett den linken Foot up den Foottritt. Denn stött he sick mit dat rechte Been af, drückt dat linke Knee dörch un huckt von hinnen up den Sodel rup. Toglieck kriggt he dordörch en lütten Swung mit un af geiht de Fohrt. Wi Jungs weern ganz weg, wo flott de ole Keerl up sien Rad rup komen dä. Kurt, mien Fründ, de sä molinst: „Weetst du, Werner“, sä he, „wenn ick olt bin un mien Knoeken sünd nich mehr so smietig, denn boo ick mick ok so'n Tritt an mien Rad an.“ Kurt hat dat leider nich mehr afleben könn. He liggt nu all

en poor Johr up den Kerkhoff. Mick hat de Leewe Gott bet nu her noch up düsse Eerd loten. Un ick kann ok noch Rad föhrr. Ower mien Knoeken sünd ok nich mehr de jüngsten.

As ick mick vör twee Johrn to mien Geburtsdag en neiet Filuzepee wünscht heff, dor keem mick mol wedder Thiemanns Voder in'n Sinn. Un ick heff mick seggt: Ideen muttst du hebben. Dat du en vernünftigen Gripps in'n Kopp hast, dat markst du nich jümmer dor an, wat du up en högere School gohn hast orer mit den Computer umgohn kannst. Un dat kennst du ok dor nich an, dat du weeten deist, in wat von „Breefkasten“ du en „E-Mail“ rinsteeken muttst. Mannichmol kummt dat dor up an, dat du an de richtige Städ den richtigen Foottritt to'n Upstiegen anboon deist.

Nee, ick heff mick an mien neiet Rad keenen Foottritt amoken loten. Ower dorför heff ick seggt, ick will en „Damenrad“ hebben, as wi dat fröher seggt heff. Dor kann ick bi'n Upstiegen mit dat rechte Been vörn dörchstiegen un bruuk dat nich över den Sodel to smieten. Bi en „Damenrad“ sitt dor nämlich keen Stang in'n Weg, so as bi en „Herrenrad“.

Werner Klipp

Arbeitskreis Landfrauen Uelzen

Trauer braucht Zeit

Der Arbeitskreis Landfrauen Uelzen befasste sich mit dem schweren Thema des Trauerns – und des Weiterlebens. Aike Kohlmeier aus Ebstorf, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Trauerbegleiterin, gibt ihre Erfahrungen mit diesem sensiblen Thema weiter:

Trauer ist eine normale Reaktion auf einen erlittenen Verlust. Trauern tut weh. Auch Wissenschaftler haben sich mit dem Thema befasst und vier Phasen des Trauerns unterschieden: Leugnen, intensiv aufbrechende Emotionen, Suchen, Finden und Loslassen und schließlich Akzeptanz und Neuanfang. Klar ist auch, dass Männer anders trau-

ern als Frauen und dass die meisten Menschen auf ihre eigene, individuelle Weise mit Trauer umgehen.

Trauernde sollten all diese Gefühle zulassen und müssen Geduld mit sich haben. Auch schöne, positive Gefühle gehören zur Trauerzeit. Hilfreich ist ein starkes soziales Netz. Trauernde sollten sich nicht scheuen, anderen ihre Bedürfnisse mitzuteilen und sie um Hilfe zu bitten. Wichtig für Trauernde können Rituale sein, die helfen, Dinge auszudrücken, für die wir keine Worte finden.

Und was können wir für Trauernde tun? Wichtig ist, auf Trauernde zuzugehen, sie anzu-



Aike Kohlmeier aus Ebstorf gibt Hilfestellung zur Trauerbegleitung.

Foto: Arbeitskreis Landfrauen Uelzen

sprechen. Ehrliches Mitgefühl, immer wieder Zuhören, auch praktische Hilfe bei Behörden-gängen oder im Haushalt können den Trauernden entlasten. Besonders wichtig: die Trauer mit aushalten, denn Trauer braucht vor allem Zeit. Trauer ist ein Gefühl, das einfach zum Leben gehört.

GREFFE
BESTATTUNGSHAUS

Gartenstraße 1 - 29571 Rosche - Telefon (05803) 527



Suhlendorfer Ansichten 2014

Bildkalender

14 Blatt, 25 Abbildungen
210 x 297 mm, Spiralbindung
9,80 Euro

Elegante Herren in Gehrock und Zylinder – und spielende Kinder, Pferdekutschen und Nobelkarossen, Heuernte, Sportkanonen und Zeugnisse der lokalen Vergangenheit: Der Kalender *Suhlendorfer Ansichten* versammelt berührende Bilder lebendiger Heimatgeschichte!

Schon im sechsten Jahr zeigt der Kalender die Schönheit und Geschichte unserer Region: historische Aufnahmen aus Suhlendorf und Blicke in die Nachbarschaft.

Der Kalender *Suhlendorfer Ansichten 2014* ist seit Anfang Dezember 2013 erhältlich im Bahn-Media Verlag, Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf und im ausgewählten Einzelhandel.

Növenthien – und die Weltliteratur

Auf den Spuren von Hans Falladas Urgroßmutter

„Kleiner Mann, was nun?“ Der Mann, der unter dem Pseudonym Hans Fallada berühmt wurde und ist, hieß eigentlich Rudolf Ditzen. Ohne eine Suhlendorferin würde es den großen Schriftsteller und Journalisten nicht geben. Und das kam so.

Ob Hans Fallada zu seinen Lebzeiten jemals in Suhlendorf war, wissen wir nicht. Vermutlich wohl eher nicht. Am 21. Juli 1893 wurde Rudolf Ditzen in Greifswald geboren. Seine Eltern waren der Jurist Wilhelm



Der Schriftsteller Hans Fallada, der mit bürgerlichem Namen Rudolf Ditzen hieß. Bild: Hans Fallada Archiv

Ditzen, 1852 in Malgarten geboren, und Elisabeth Lorenz (1868–1951). Elisabeth Lorenz war die Tochter von Charlotte Teichmann (1838–1932) und Otto Emil Lorenz (1838–1872), Pastor in Lüneburg. Charlotte Lorenz, geborene Teichmann wiederum war die Tochter von Friedrich Teichmann, Kanzlei-Inspektor in Celle, und Dorothea Christiane Margarethe Holekamp, die am 28. Februar 1803 in Növenthien im Kirchspiel Suhlendorf das Licht der Welt erblickte. Und da sind wir am Ziel unserer kleinen Reise in die Vergangenheit angelangt: bei Dorothea Christiane Margarethe Holekamp – Hans Falladas Urgroßmutter.

Besuche bei Verwandten

Ihr Vater Johann Heinrich Ludolph Holekamp war zu dem Zeitpunkt Pastor in Suhlendorf. Ab 1810 war Holekamp dann Pastor in Eschede. Und darum findet man diese ganze Ge-

schichte auch auf der Website der Samtgemeinde Eschede.

Dort steht zu lesen: „Als Kind hat Hans Fallada mit seinen Eltern häufig die Celler Verwandtschaft, die Großmutter Charlotte Lorenz, besucht. Auch bei ihrer unverheirateten Schwester Anna, seiner Großtante, bei der seine Mutter aufgewachsen war, war er oft zu Gast. In seinen Kindheitserinnerungen ‚Damals bei uns daheim‘, 1942 erschienen, hat er darüber geschrieben. Auch bei seiner Schwester war er oft zu Gast. Nach dem Krieg kehrte Fallada 1945 nach Berlin zurück. Hier starb er am 5. Februar 1947 nach schwerer Krankheit. Im selben Jahr erschien sein Buch ‚Jeder stirbt für sich allein‘, das den mit dem Tod endenden Kampf eines Ehepaars in Berlin gegen den Nationalsozialismus beschreibt. Aus Escheder Sicht bleibt festzuhalten: Hans Falladas Urur-großvater Johann Heinrich Ludolph Holekamp war Anfang des 19. Jahrhunderts Pastor in Eschede. Mehr war da wohl nicht.“



Das alte Pastorenhaus in Növenthien, das heute als Pferdestall genutzt wird. Dort wurde die Urgroßmutter des Schriftstellers Hans Fallada geboren. Der heutige Eigentümer ist Peter Voss. Bild: cwk

Und aus Suhlendorfer Sicht?

Das Haus, in dem Hans Falladas Suhlendorfer Urgroßmutter lebte, steht noch: Es ist eines der ältesten Häuser Suhlendorfs, wird heute allerdings als Pferdestall genutzt. Immerhin: Seinen Künstlernamen „Fallada“ entlehnte Ditzen dem Märchen „Die Gänsemagd“ – der abgeschlagene Kopf eines Pferdes namens „Falada“ ist darin

der treue Berater einer Prinzessin, der das Schicksal übel mitgespielt hat. Über Dorothea Christiane Margarethe Holekamp wissen wir leider nichts weiter. Wir können nur mutmaßen, dass die Pastorentochter mit dem wilden Leben ihres begabten Urenkels vielleicht nicht ganz einverstanden gewesen wäre ...

cwk

Nateln

Artistik zum Mitmachen

Wer treibt denn da Humbug? Das sind Hendrik Braun-Heid und Adrian Robertson, die sich nach ersten Auftritten in Buchholz mit der Humboog Artistik GbR selbstständig gemacht haben. Beide möchten Menschen zum Mitmachen ermutigen – mit einem ausgefallenen Programm und einem Koffer voller Ideen.

Schnell folgte der Ausbau der „nicht brennenden Kunst“, welche auf verschiedenen Märkten sofort Anklang gefunden hatte. Das Herzstück des begleitenden Artistik-Spiels ist der „Kofferzirkus“: Jeder Zuschauer soll dazu animiert werden, mitzumachen und sich selbst mit der Welt der Artistik-Spielzeuge auseinanderzusetzen.

Vielen Kindern, aber auch Erwachsenen zaubern die beiden so ein Lächeln ins Gesicht.

Wer ist Humboog?

Dabei hat Adrian Robertson eigentlich einen ganz anderen Beruf: Er ist sozialpädagogischer Assistent. Bevor er Artist wurde, leistete er mehrere Jahre ehrenamtliche Arbeit in der Jugendpflege Rosengarten im Landkreis Harburg. Dank dieser Erfahrungen aus der Jugend- und Sozialarbeit ist er in besonderem Maße in der Lage, einfühlsam und motivierend gerade auf Kinder und Jugendliche einzugehen.

Jonglage, Diabolo und buntes Spiel. Ein jeder kennt es aus der Kindheit, ob nun von Straßenkünstlern oder aus dem Zirkus.

Geschichten

aus dem Kofferzirkus

Das Ziel der beiden Artisten; mit Geschick zu verzaubern und zu begeistern. Dazu packen sie die diversen Artistik-Spielzeuge nach und nach aus ihrem Lederkoffer und unterstreichen ihr Spiel mit fantasievollen Geschichten. Der Clou ist: Die Zuschauer wissen in der Regel anfangs nicht, was sich im Koffer verbirgt und welche Geschichten mit auf Reisen gehen. Die Spannung steigt stetig, Überraschungen sind garantiert.

Die Veranstaltungen dauern jeweils rund 30 Minuten: ein rundes Programm aus buntem Artistik-Spiel und ausgeklügelter Feuerperformance. Artistik zum Anfassen, Mit- und Selbermachen: Der Zirkus im Koffer kann gebucht werden, dann rücken Hendrik Braun-Heid und Adrian Robertson mit dem gepacktem Koffer an und verzaubern ihr Publikum. Das Artistik-Team freut sich über eine Kontaktaufnahme. jth

Humboog Artistik GbR
Telefon: 0157/3277 0897
E-Mail: humboog@web.de

TIPP Das neue Theaterstück:

„Der Brunnen“

Seit September probt die Theatergruppe Suhlendorf an ihrem neuen Stück „Der Brunnen“.

Bis zur Premiere am 28. Februar in der Aula der Mühlenschule sind es nur noch ein paar Wochen. Daher beginnt mit dem neuen Jahr die heiße Phase der Vorbereitung. Jeden Dienstag und fast jeden Samstag wird am neuen Stück gefeilt.

Es geht dieses Mal um einen Stadtverschönerungsverein, der einen Brunnen auf einem Platz errichten möchte. Der Verein kommt eher schleppend bei der Erreichung seiner Ziele voran. Es droht die Auflösung. Da trifft die Nachricht ein, das Fernsehen interessiere sich für die Vereinsaktivitäten. Dazu passt der mysteriöse Fremde in der Vereinskneipe. Nun will sich der Verein von seiner besten Seite zeigen, um den Fernsehmännchen zu überzeugen. Hoffnungen auf eine Fernsehkarriere werden geweckt und Pläne für eine spezielle Vereins-

sendung ausgearbeitet. Nur der Gast spielt nicht richtig mit. Ist er doch nicht vom Fernsehen?

Die Zuschauer erleben zwei Stunden im Leben dieses Vereins in Echtzeit mit. Ein Verein ist im Castingwahn und kommt aus diesem medialen Hamsterrad nicht mehr heraus.

Der Vorverkauf ist schon gestartet. In Suhlendorf sind Karten bei der Heide-Apotheke und beim Markt Markt Schubert zu bekommen. In Ro-

sche gibt es Karten beim Edeka-Markt K ülbs.

Termine

Nach dem 28. Februar um 20 Uhr spielt die Theatergruppe noch am 1. März um 20 Uhr und am 2. März um 16 Uhr in der Mühlenschule in Suhlendorf. Am 8. März folgt ein Auftritt in der Kulturhalle in Uelzen, am 14. März in der Wendlandschule in Dannenberg. Am 29. März wird das Stück ein letztes Mal in Rosche gespielt.



Generalprobe vom 4. Januar

Der Erfolg der Laienschauspielgruppe aus Suhlendorf bricht nicht ab. Mit großer Erwartung sind stolze Kartenbesitzer auch auf die künftige Live-Veranstaltungen gespannt.

Foto: Hbbeler

Musikwoche in Hitzacker vom 21. Februar bis 2. März

Barockmusik – regional und zeitgemäß

Mit der Musikwoche Hitzacker hat Ludwig Güttler ein musikalisches Ereignis ins Leben gerufen und etabliert, das jedes Jahr Menschen von weit her an die Elbe zieht. Noch nie war sein Publikum enttäuscht. Seine außerordentliche Beliebtheit betitelt man am besten mit den Worten „Mit Musik Berge versetzen“.

Die Musikwoche in Hitzacker lädt dazu ein, teilzuhaben an den regionalen Unterschieden und persönlichen Einflüssen der Barockmusik. Schon jetzt stehen namhafte Werke und Künstler unserer Zeit auf dem Programm, die das diesjährige Motto „Elbe – Lebensader der Musik“ inszenieren dürfen.

Einordnung der Barockmusik
Zeitlich wird die Barockmusik meist der allgemeinen Kunst-

epoche des Barock zugeordnet. Die Werke Monteverdis zu Anfang des 17. Jahrhunderts markierten den Beginn dieser Epoche. Die Musik des Barock folgte auf die Renaissance und wurde von der Wiener Klassik abgelöst. Der Frühbarock stand unter italienischen Einflüssen, während der Hochbarock vor allem von französischer Musik dominiert wurde. In diesen Phasen sind größere regionale Unterschiede

in der zeitlichen Abfolge der Entwicklung erkennbar. So dominierte in Frankreich die Tanzmusik am Hof Ludwig XIV., während die Barockmusik in Deutschland vor allem durch Orgelmusik und Gesangbuchdichtung geprägt war. In ihrer späten Phase, dem Spätbarock, näherten sich die regionalen Stile immer weiter aneinander an.

Ihren krönenden Abschluss findet die Barockmusik mit Johann Sebastian Bach (1685–1750) und Georg Friedrich Händel (1685–1759). Ihnen ist es zu verdanken, dass die Barockmusik von einst heute noch bekannt ist.

Im musikalischen Umfeld von Bach sind auch Namen wie Antonio Vivaldi (1678–1741) in Italien und Georg Philipp Telemann (1681–1767) in Hamburg einzuordnen.

Klangwelt erleben

Niemand in Deutschland kommt heutzutage an Melodien des Barock vorbei. Und was die wenigsten von uns wissen: Bachs Schulzeit ist eng mit der St. Michaelis Kirche in Lüneburg verknüpft.

Jetzt gilt es, sich von der „alten“ Barockmusik mitreißen zu lassen und einzutauchen in eine Klangwelt, die die Elberegion bis in die Neuzeit hinein geprägt hat und mit der Musikwoche in Hitzacker auch weiter Einfluss auf die Region und ihre Menschen nehmen wird. *jth*



Ludwig Güttler

Als Solist auf der Trompete, als Musikforscher und Dirigent ist Ludwig Güttler zugleich künstlerischer Leiter und Förderer der Musikwoche.

Für seine Leistungen wurde er mehrfach ausgezeichnet, und für sein Engagement beim Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche 1997 mit dem ersten Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung geehrt.

Foto: Güttler

Dorothee Oberlinger

1969 in Aachen geboren, studierte Dorothee Oberlinger Blockflöte in Köln, Amsterdam und Mailand.

Sie zählt heute zu den weltweit führenden Musikern auf ihrem Instrument. Dorothee Oberlinger und das Ensemble „Sonatori de la Gioiosa Marca“ erhielten den Echo Klassik 2013 in der Kategorie Konzerteinspielungen.

Seit 2004 ist sie Professorin an der Universität Mozarteum Salzburg, wo sie das Institut für Alte Musik leitet. Am 23. Februar wird sie als Mitglied eines Trios zu erleben sein.

Foto: Künstlerbüro Nicole Oberlinger




**... mehr als nur Trommeln.
Schlagzeug und Percussion,
Bass, Gitarre und Zubehör.**

Martin May • Gledeberg 19 • 29465 Schnega
Telefon (05842) 98 1666 • Fax (05842) 98 1667
E-Mail: martin@maydrums.de • www.maydrums.de

Im Gespräch

Dorothee Oberlinger

Redakteur Jens T. Hinrichs sprach mit Dorothee Oberlinger über die zeitgenössische Bedeutung Alter Musik, ihren Einfluss auf die Menschen und was sie damit verbindet.

Die Musikwoche in Hitzacker findet seit 1987 statt. Wie sind Sie auf die Musikwoche aufmerksam geworden?

Ich bin angesprochen worden, ob ich Lust hätte, bei dem Festival zu spielen – was mich sehr geehrt hat, weil ich schon oft davon gehört habe und weiß, dass es ein traditionsreiches Musikfest ist. Das Konzertbüro von Ludwig Güttler war es, das an mich mit der Frage herangetreten ist, ob ich kommen möchte, und es freut mich, zum ersten Mal dort zu sein. Es ist eine absolute Premiere für mich.

Das diesjährige Motto lautet „Elbe – Lebensader der Musik“. Was verbinden Sie selbst mit der Harmonie von Elbe und Barockmusik?

Natürlich gibt es wichtige Städte, die an der Elbe liegen, in denen zu Barockzeiten einfach Musik sehr groß geschrieben war und wichtige Barockkomponisten gewirkt haben. Das war ein wichtiger Be-

standteil bei der Konzeption unseres Programms – und dass es eben auch einen Bezug zu Dresden geben soll. Es werden Werke von C. P. E. und J. S. Bach, Antonio Vivaldi, F. Veracini und Silvius Leopold Weiss enthalten sein. Weiss wirkte unter August dem Starken als Lautenist in der Hofkapelle und galt dort als einer der best bezahlten Musiker seinerzeit. Er ist eigentlich auch der letzte lebende, große Lautesolist gewesen. Danach war die Laute als Soloinstrument lange Zeit nicht mehr en vogue und ist erst Anfang des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt worden. Auch Francesco Veracini wirkte in Dresden und widmete dem König originale Blockflötensonaten. Dann kommt eine zweite Komponente mit der Elbestadt Hamburg hinzu, weil Carl Philipp Emanuel Bach im Jahr 2014 sein Jubiläumsjahr hat. Deswegen haben wir ein Werk von ihm für die Gamba mit Basso continuo mit im Programm, um auf den Jubilar und die Verbindung zu Hamburg hinzuweisen.

Stichwort Musik und Wasser: Gibt es denn passende Barockstücke, die die Dynamik des Elbestroms darstellen?

Nein, in diesem Fall sind es wirklich die Barockhöfe, die entlang der Elbe einfach wichtige Zentren waren. Und ich

habe noch einen ganz wichtigen Komponisten aus Hamburg vergessen: Das ist natürlich Georg Philipp Telemann, der seinerzeit berühmter war als Johann Sebastian Bach! Wir haben das Programm „Familienbande“ genannt, weil die Komponisten zum größten Teil untereinander Kontakt und sogar familiäre Verbindungen hatten. Johann Sebastian Bach, sein Sohn Carl Philipp Emanuel Bach und Georg Philipp Telemann als Taufpate von Carl Philipp. Das sind die Familienbande, die sich darum ranken. Auch Silvius Leopold Weiss, der Lautenist, hat Johann Sebastian Bach nachweislich getroffen. Und wir wissen, dass Johann Sebastian Bach ein großer Bewunderer von Antonio Vivaldi war, seine Concerti für die Orgel arrangiert hat. So gibt es unter den Komponisten eine Vernetzung, zum Teil auch familiärer Art.

Wie müssen sich Laien Barockmusik vorstellen?

Der Kompositionsform für die Flöte waren im Barock zumeist Konzerte mit Streicherbegleitung, Kantaten mit Gesang oder Sonaten. Wir werden an unserem Abend Sonaten mit Basso continuo für unsere Besetzung spielen: Flöte, Viola da Gamba und Laute. Natürlich enthalten diese Werke auch Tanzsätze. Zu der Zeit hat

man, sozusagen, die Musik in den Füßen gehabt und beherrschte Tänze wie Menuett oder Sarabande – etwas, das wir als Musiker erst einmal wieder lernen müssen. Ein zentraler Aspekt im Barock ist die Rhetorik oder der Affekt, also die Emotion, die hinter dem Werk steht; es sind, sozusagen, Arien ohne Worte, die sehr rhetorisch sind und zu uns sprechen sollen, fast so, als wenn jemand eine Rede hält. Das ist vielleicht ein ganz zentraler Punkt.

Gäbe es keine Blockflöte: Welches Instrument hätte es Ihnen dann angetan?

Wenn es keine Blockflöte gegeben hätte ... Zuerst einmal muss man sagen, dass die Blockflöte eines der ältesten Instrumente der Menschheitsgeschichte ist. Sogar die Steinzeitmenschen sind schon darauf gekommen, Flöte zu spielen. Vielleicht auch deshalb, weil das Instrument einfach sehr nah am Gesang ist und viele Ausdrucksmöglichkeiten hat. Ich habe selber viele Instrumente gespielt, in meiner Jugend und auch später noch, zum Beispiel Cello, Viola da Gamba und Cembalo. Und ich habe sehr viel im Chor gesungen. Das Singen mag ich nach wie vor sehr gern; ich finde, es ist die Basis jeder Musik. Der menschliche Gesang hat mich

am meisten zur Flöte gezogen. Deswegen kann ich Ihnen gar nicht sagen, welches andere Instrument ich gemocht hätte, es ist doch sehr hypothetisch – aber das Cello hat mir schon sehr gut gefallen.

Und wenn Sie singen, handelt es sich dabei um klassischen Gesang?

Natürlich nicht auf der Bühne, ich singe halt meinem kleinen Sohn gern mal ein Lied vor – gerade so, wie es geht. Die Flöte ist das einzige Instrument, das ich professionell auf der Bühne spiele.

Wann kann man Sie denn auf der Musikwoche in Hitzacker spielen hören?

Es gibt einen Konzertabend mit den großen Mitspielern Vittoria Ghielmi an der Gamba und Lucia Pianca an der Laute. Das ist ein Triokonzert am 23. Februar.

Gibt es im Anschluss an das Konzert eine Möglichkeit, Sie als Künstlerin kennenzulernen, zum Beispiel im Rahmen einer Autogrammstunde?

Ja, mit Sicherheit, das lässt sich einrichten.

Das vollständige Interview finden Sie im Internet auf der Seite www.wipperau-kurier.de, Rubrik Kunst & Kultur.

TIPP
Tiroler Hochzeitkuchen

6 Eiklar schnittfest schlagen

200 g weiche Butter
250 g Zucker oder Puderzucker
6 Eigelb werden schaumig gerührt.

Dann auf die Masse geben:
200 g gemahlene Haselnüsse oder Mandeln
bis zu 1 Tl Zimt
abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone
200 g geraspelte oder kleingewürfelte Schokolade
125 g Mehl vermischt mit 1/2 Paket Backpulver
6 schnittfeste Eischnee

Dann 50 Minuten bei 180 Grad Ober- und Unterhitze zu backen. Keine Umluft verwenden.

Mit einem Holzstab kontrollieren, ob der Kuchen gar ist. Danach den Backofen ausstellen und den Kuchen noch 10 Minuten bei geöffneter Tür im Backofen stehen lassen. Den erkalteten Kuchen mit Schokoladenglasur versehen oder mit Marzipanverzierungen garnieren.

Hochzeit

Der schönste Tag im Leben ...

Manche Frauen träumen ihr Leben lang vom idealen Outfit für die Hochzeit – haben als angehende Braut aber nur Monate, wenn nicht sogar nur Wochen Zeit, es auch zu finden.

So stehen sie nach der Verlobung vor der großen Aufgabe herauszufinden, was eigentlich zum richtigen Outfit für die Hochzeit dazugehört und welche Ideen zur Party passt.

So individuell wie die Braut
Die Braut ist in der Wahl ihres Outfits für die Hochzeit so frei wie nie zuvor. Aber gerade deswegen werden Tipps gerne angenommen. Sie könnte sich zum Beispiel fragen, ob sie noch immer im klassisch weißen Kleid heiraten muss. Aber das muss sie nicht. Für die kirchliche Trauung gibt es zwar noch eine Vorliebe für das weiße oder zart getönte Kleid. Doch wenn die Braut lieber fröhlich bunt oder sogar im Trachtenstil heiraten möchte, sind ihrer Vorstellungskraft keine Grenzen gesetzt. Denn das Outfit für die Hochzeit sollte in erster Linie immer dem Paar gefallen.

Um die Stärken der eigenen Figur am großen Tag zu präsentieren, bieten sich mehrere Grundformen an, die die Braut im perfekten Licht erscheinen lassen und das Outfit für die Hochzeit aufwerten. Wenn das Traumgewicht noch nicht ganz erreicht ist, könnte die sogenannte A-Linie passen. Diese Kleider liegen an der Brust meist eng an und werden im Verlauf nach unten zunehmend weiter. Damit schleicht sich gleich ein doppelter Effekt ein: Die ungeliebten Pfunde an Bauch und Bein werden kaschiert – dafür wird der weibliche Oberkörper betont. Geradezu zauberhaft sind die sogenannten Empirekleider mit einer hohen Taille und weitem Rockschnitt.

Elegant und attraktiv zugleich
Wer eine makellose Figur hat, kann sich beim Outfit für die Hochzeit für ein figurbetontes Kleid entscheiden und mit schlichter Eleganz überzeugen. Eine hübsche Variante dieser geraden Schnittführungen sind „Godetröcke“, bei denen feminine Volants mit leichtem Schwung die Waden oder Knöchel umspielen. Ist die Entscheidung der idealen Grundform des Hochzeitskleids gefallen, gibt es eine breite Auswahl an Rüschchen und Verzierungen am Kleid selbst. Besonders die Art der Träger kann die Braut ins Grübeln bringen. Denn kes-

se Neckholder, schmale Spaghettiträger, bequeme breitere Träger oder gar ein trägerloses Kleid haben eine ganz andere

Wirkung als zarte Ärmelchen oder lange, schmale Ärmel. Aber hier gilt einfach: Probieren, probieren, probieren ... *djd*

Salon HAARscharf
HAIR TALK EXTENSIONS
SCHNELLE, HAARSCHONENDE HAARVERLÄNGERUNG ODER -VERDICHTUNG

Hochzeitsfrisuren 15% Rabatt im Monat Mai
NEUMARKT 2 · SUHLENDORF · TEL. 05820/970656
VERSCHÖNERUNGSZEITEN: DIENSTAG – FREITAG VON 8.30–18 UHR, SAMSTAG 8–13 UHR
– Neu im Team **Susanne Klauke** –

Wir schneiden alte Zöpfe ab
Seit vielen Jahren ist der Suhlendorfer Friseursalon HAARscharf, am Neumarkt 2, erfolgreich, zeichnet sich durch Kreativität und dem Leben des Servicegedankens aus. Das Wohlfühl der Kunden, deren individuelle und kompetente Beratung sowie Behandlung sind das A und O des HAARscharf-Teams.
Neu bei HAARscharf sind Hair-Talk-Extensions. Dabei handelt es sich um schnelle, schonende Haarverdichtung oder -verlängerung ohne schädliche Hitze oder Chemie. In wenigen Minuten sind so dauerhafte aktuelle Farbeffekte oder modische Höhepunkte ins Haar der Kunden – die aus dem Landkreis Uelzen, aber auch aus Lüchow-Dannenberg und der Altmark stammen – gezaubert, die alles mitmachen. Für Damen die an lichter werdenden Haaren leiden hat das kompetente Team eine diskrete Lösung des Problems, selbstverständlich auch für männlichen Kunden.
Seit Anfang April 2012 ist Susanne Klauke die Salonleiterin des Suhlendorfer Friseursalon HAARscharf. Die aus Lüchow stammende freundliche und aufgeschlossene Friseurin, hat große Berufserfahrung, nahm bundesweit erfolgreich an Wettbewerben teil und besuchte stets Fortbildungen zu den neuesten Färbetechniken und Haarschnitten. Übrigens: HAARscharf ist auch bei facebook.

vorher
nachher
„Schnell, einfach, dauerhaft, ohne Chemie und Hitze, so sind die Hair-Talk-Extensions“, informiert Susanne Klauke (l.) am Beispiel ihrer Kollegin Katharina Kamlade. A.: R. Seide

Erlebnishof Mielmann
Sind Sie auf der Suche nach Ihrem nächsten Ausflugsziel?
Besuchen Sie unseren voll bewirtschafteten Bauernhof mit Bauerncafé "To'n olln Peerstall".
Ab 14.00 Uhr geöffnet! (Oktober bis März dienstags Ruhetag)
Selbstgebackene Torten und Kuchen
Kaffee- und Eisspezialitäten
Familienfeiern aller Art - Betriebsausflüge
Hotel - Ferienwohnung - Heuhotel
Kutsch- und Planwagenfahrten
Streicheltiere - Kinderspielplatz

Hauptstraße 28 - 29394 Lüder
Tel. 05824/96500
eMail: service@bauernhofhotel.de
www.bauernhofhotel.de

... tausendundeine Idee...

Druck- & Kopierzentrum agmar Kähler
SCHMIEDESTRASSE 9 • 29525 UELZEN
TEL. 05 81 - 1 74 33 • FAX 3 89 69 65
E-MAIL: DK-ZENTRUM@T-ONLINE.DE
Tägl. 8.00 - 19.00 Uhr - Samstag bis 14.00 Uhr

FOTOSTUDIO RÄTZLINGEN
Fotograf: Hans-Joachim Thalau
Riesteder Straße 3
29590 Rätzlingen
Tel.: 05804 504
Mob.: 0160 440 5094
eMail: H-J.Thalau@t-online.de
www.photo-graphic-lab.com
www.online-hochzeitsmesse-uelzen.com

TIPP
Musikzug Suhlendorf:
Der Suhlendorfer Musikzug bietet einen „musikalischen Blumenstrauß“ in Form eines einstündigen Konzerts an. Für eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro kann er zu Ehren- und Geburtstagen gebucht werden. Was sich die Hörer vom Feuerwehrmusikzug wünschen, bleibt ihnen überlassen. Worüber noch lange nachdenken? Einfach musikalische Freude verschenken.
Kontaktaufnahme über die Vorsitzenden Christian Hinrichs, Telefon 058 20/12 12, oder Peter Lindemann, Telefon 058 20/15 87.

NATURWERK
Gestecke - Sträuße - Kränze
Hochzeits- und Trauerfloristik
Kunsth Handwerk - Dekoratives
Hauptstraße 7
29588 Oetzen/Stöcken
Tel./Fax: (05805) 97 99 225
www.naturwerk-stöcken.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 9:00 bis 12:30
Mo., Di., Do., Fr. 15:00 bis 18:00

Uelzener Ferienwelt

Reisen: In Gemeinschaft am schönsten

Überraschende und unvergessliche Momente zu vermitteln, das hat sich die Uelzener Ferienwelt auch in diesem Jahr wieder zum Ziel gesetzt. Cornwall und das Baltikum stehen auf dem Programm. Für die Reisebegleitung steht eine Mitarbeiterin der Uelzener Ferienwelt zur Seite. Allen Teilnehmern winkt ein breites Spektrum von Inklusivleistungen zu günstigen Preisen.

Die Uelzener Ferienwelt lädt zu interessanten und ereignisreichen Gruppenreisen ein. Diesmal geht es auf Spurensuche einer namhaften Autorin sowie um Kultur und Erholung mit Niveau. Das Angebot ist auf eine

Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen zugeschnitten.

Cornwall: Auf den Spuren von Rosamunde Pilcher

Eine achttägige Flug- und Busrundreise nach Cornwall vom

20. bis 27. Mai 2014 führt die Reisenden in eine bezaubernde Umgebung, geprägt von steilen Klippen, urigen Fischerdörfern, herrschaftlichen Landsitzen, malerischen Cottages und wunderschönen Gärten.

Die Unterbringung erfolgt in einem Mittelklassehotel mit Halbpension und umfasst sieben Übernachtungen im Doppelzimmer, siebenmal Frühstück und Abendessen.



Reiseverlauf: London – Winchester – Bournemouth/Southampton – Abbotsbury – Exeter – Plymouth – Penzance – Land's End – St. Ives – Lanhydrock House – Glastonbury – Swindon – Bath – Lacock – Avebury – Oxford – Windsor – London.

Inklusivleistungen: Reisebegleitung durch eine Mitarbeiterin der Uelzener Ferienwelt über den gesamten Reiseverlauf.

Bustransfer von Uelzen bis/ab Flughafen Hamburg. Weitere Zustiegsorte sind auf Anfrage und nach Absprache möglich. Linienflug mit British Airways von Hamburg nach London Heathrow und zurück inklusive der Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren.

Rundreise und Transfers erfol-

gen im komfortablen Reisebus. Mit Buchung der Reise sind auch Eintritte für die Kathedrale Exeter, das Lanhydrock House und das Christ Church College beglichen.

Baltikum: Kultur und Erholung mit Niveau

Diese Rundreise vom 25. August bis zum 1. September bringt Reisende in Städte mit mittelalterlichem Flair, die ein reiches kulturelles Erbe mit Burgen und Herrenhäusern hinterlassen haben. Inmitten einer unberührten Natur, zwischen Meer und Wäldern, Dünen und Flüssen, finden sich Landschaften von atemberaubender Schönheit.

Auch die Hauptstädte Tallinn, Riga – Europäische Kulturhauptstadt 2014 – und Vilnius werden besucht. Vom zweiten bis sechsten Reisetag steht eine örtliche Reisebegleitung zur Seite. In Tallin übernimmt am siebten Tag ein lokaler, aber Deutsch sprechender Reiseführer die Gruppe.

Reiseverlauf: Vilnius – Trakai – Kaunas – Kurische Nehrung – Nida – Klaipeda – Siauliai – Rundale – Riga – Sigulda – Tallinn.

Inklusivleistungen: Während des gesamten Reiseverlauf erfolgt die Betreuung durch eine Mitarbeiterin der Uelzener Ferienwelt.

Bustransfer von Uelzen bis/ab Flughafen Hamburg. Es können auch weitere Zustiegsorte nach Absprache vereinbart werden. Der Linienflug erfolgt mit der airBaltic (Umsteigeverbindung)



ab/bis Hamburg nach Vilnius und zurück von Tallinn. Mit Buchung der Reise sind auch die Flughafen- und Sicherheitsgebühren beglichen.

Alle Transfers der Reise werden im komfortablen Reisebus durchgeführt. Insgesamt handelt es sich um sieben Übernachtungen in Viersternehotels im Doppelzimmer, inklusive sieben Frühstück, sechs Abendessen und einem Mittagessen.

Die Eintrittsgelder für die Wasserkirche Trakai und das Thomas-Mann-Haus in Nida sind mit Buchung der Reise bereits bezahlt.

Außerdem führt die Rundreise in die Kurische Nehrung sowie auf das Schloss Rundale und die Burg Turaida.

Um das anspruchsvolle Angebot mit all seinen Vorzügen genießen zu können, muss lediglich die Teilnehmerzahl stimmen: Da ist zum Beispiel das zahlreiche Engagement einer Gruppe oder eines Vereins gefragt! *jth*



Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen von zwei Tankgutscheinen vom Autohaus Horn in Suhlendorf im Wert von 25 Euro!

Beantworten Sie dazu folgende Frage:

Wann fand die Musikwoche in Hitzacker zum ersten Mal statt?

1897 1987 1978

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Einsendeschluss ist der 1. April 2014

Senden Sie diesen Coupon an:

Bahn-Media Verlag, Salzwedeler Straße 5, 29562 Suhlendorf oder per Fax an (05820) 970177-20

oder antworten Sie per E-Mail an redaktion@wipperau-kurier.de

Unter mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Ihre Daten werden nicht gespeichert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Irrtümer vorbehalten.

TORSTEN OLLESCH **TechniSat**
DIGITAL DAS ORIGINAL
Meisterbetrieb

Heisterkamp 2
29588 Jarlitz
Telefon (05804) 970177
Telefax (05804) 970178

Audio Video
Kabelanschluss
Fernsehen
Antennenbau
Sat-Anlagen

KOMMEN SIE MIT UNS AUF GRUPPENREISE!

Rundreise Cornwall-Top-Preis
vom 20.-27. Mai 2014
Preise im Doppelzimmer **1149,- € p. P.**
(bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen) Aufpreis EZ 250,- €

Rundreise Baltikum-Top-Preis
vom 25. August - 01. September 2014
Preise im Doppelzimmer **1099,- € p. P.**
(bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen) Aufpreis EZ 245,- €

UELZENER FERIENWELT
Bahnhofstraße 10 - 29525 Uelzen
Telefon 05 81 / 97 18 50
www.guenstige-reisen.de

INFO **Anmeldung zu den Rundreisen**

Nähere Hinweise zu Reisebuchung und Preiskonditionen erfahren Interessenten bei der Uelzener Ferienwelt. Im Netz finden Sie diese unter:
www.uelzener-ferienwelt.de

Buchungen nur direkt bei:

Uelzener Ferienwelt
Bahnhofstraße 10
29525 Uelzen
(Ab Mitte Februar Umzug in die Ringstraße 4)
E-Mail:
info@uelzener-ferienwelt.de
Telefon: 05 81-97 18 50

JACHOLKE IMMOBILIEN
Seit über 30 Jahren

Növenthien 31
29562 Suhlendorf
Tel.: 05820-1700
info@jacholke-immobilien.de
www.jacholke-immobilien.de

Vermittlung. Verkauf. Beratung. Kompetenz.



Architektenhaus mit viel Potential

Suhlendorf, 2 Familienhaus
Baujahr: ca. 1974
Wohnfläche: ca. 105 u. 85 qm
Wohnungen: je 3 Zimmer, Küche, Bad mit Terrasse bzw. Loggia
Souterrain: Praxis oder Büro
Nutzfläche: ca. 75 qm
Nebengebäude: Garage
Grundstück: ca. 1.331 qm

Kaufpreis: € 139.000,- (VB)